



Schaffenslust

Ehrenamt lohnt sich!

JAHRESBERICHT

Juli 2025 – Juni 2026

Erfreulicherweise in nahezu allen Bereichen konnten dieses Jahr teils sehr hohe Steigerungen bei neuen Freiwilligen erzielt werden. Durch gute Rahmenbedingungen wie konstante Begleitung, Fortbildungen und Dankeschön Feiern gelingt es unserem Team zudem Freiwillige - teilweise bereits jahrzehntelang - zu halten. Und dies im Übrigen überwiegend im Rahmen von Minijobs.

Die Herausforderungen nehmen stetig zu, die Rahmenbedingungen verschlechtern sich. Umso mehr gilt unser Dank für die Fortführung der Zuschüsse in gleicher Höhe durch die Stadt Memmingen und den Landkreis Unterallgäu sowie allen weiteren Sponsoren, Spendern und (derzeit noch existierenden) Förderprogrammen.

Wo kein Geld erwirtschaftet werden kann, kann auch keines verteilt werden. Gesellschaftliches Engagement funktioniert nicht ohne wirtschaftliche Stabilität. Gleichzeitig wird aber auch wirtschaftliche Stabilität nicht ohne gesellschaftliche Stabilität erreicht - sie bedingen einander. Freiwilliges Engagement trägt einen wichtigen Teil zur gesellschaftlichen Stabilität bei und wirkt: ob präventiv, als Hilfe für Menschen am Rande unserer Gesellschaft oder beispielsweise im Umwelt- und Tierschutz. Freiwilliges Engagement führt Menschen zusammen, sorgt für abwechslungsreiche Angebote in der Region, z.B. Kultur- und Sportangebote, und ist Basis einer lebendigen Demokratie.

Wir sind glücklich und dankbar, dass wir über einen ausgewogenen Finanzierungsmix (noch) einen Teil zur gesellschaftlichen Stabilität beitragen können und möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für das unermüdliche Engagement der Freiwilligen und die gute Zusammenarbeit bei allen Kooperationspartnern bedanken.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen. Eine Zusammenfassung finden Sie auf den Seiten 4-9.



Isabel Mang
Leiterin



Martin Möntmann
Vorstandsvorsitzender

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG – Jahresergebnis 2025/2026	4
Erläuterungen zur Kosten-Nutzen-Analyse/Wertschöpfung	10
2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger:innen	11
2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger	11
2.2. Statistische Daten der Freiwilligen (Altersgruppen, Status, etc.)	12
2.3. „Freiwilligendienst aller Generationen“	14
2.4. Unternehmensengagement	15
3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger – Ergebnisse und Ausblick	16
3.1. „Jugendengagementförderung“ – Projekt „Zukunft“	16
3.2. „Lese-Lust“ – Lesepatinnen:paten an Grundschulen	23
3.3. „Große für Kleine“ – Lesepatinnen:paten in Kindertageseinrichtungen	25
3.4. „Ausbildungscoach“ – Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen	26
3.5. „Vernetzung und Betreuung ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ (Integrationslotsen)	27
3.6. „BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden“	32
3.7. „Spaziergehen am Telefon“ – kontaktlos neue Impulse erhalten	32
4. SERVICESTELLE NACHBARSCHAFTSHILFEN	33
5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	37
6. DIGITALISIERUNG – EHRENAMT 2.0	38
6.1. Auftritt in den sozialen Medien	38
6.2. Digitale Engagementbörse – boerse.fwa-schaffenslust.de	39
5. DAS TEAM	40
6. DANK AN DIE FÖRDERER	41

1. ZUSAMMENFASSUNG – JAHRESERGEBNIS 2025 / 2026 (Vorjahreswerte in Klammern)



5.382 (5.125) Bürger:innen konnten insgesamt von September 2005 bis Juni 2026 von Schaffenslust **für das Ehrenamt gewonnen** werden.

 **914 (867) Bürger:innen** über die Anlaufstelle / im Rahmen einer Engagementberatung gewonnen.
47 (37) Interessierte in diesem Jahr¹, davon **60% (60%) vorher noch nie ehrenamtlich** aktiv

 **36 (36) neue Interessenten²** über die online **Engagementbörse**, davon **23 (27) bereits aktiv** geworden. **104 (68) Interessenten insgesamt** seit 2023, davon **65 (49) insgesamt aktiv** geworden.

 **76 (75) Freiwilligendienstler:innen** bisher aktiv, **11 (17) im Berichtszeitraum**. **1 (9) neu gewonnen**.

 **104 (81) Flüchtlinge für ein Ehrenamt interessiert und beraten**, davon wurden insgesamt **48 (40)** bisher aktiv. **7 (10) als neue Freiwillige** gewonnen. **12 (9) waren im Berichtszeitraum engagiert**.

 **3.214 (3.085) Jugendliche** wurden **seit 2005 für ein Ehrenamt gewonnen**, davon aktuell **129 (105)** Jugendliche an **7 (6) Schulen**. **117 (102) haben ihr Ehrenamt konsequent ausgeführt**. Durchschnittlich **69% (64%) werden ihr Engagement fortführen**.

 **156 (156) Schülerpatinnen:paten** seit 2006 gewonnen, **3 (5) Patinnen:paten** haben in Türkheim **4 (5) Patenkinder** betreut.

 **483 (450) Lesepatinnen:paten** seit 2007 gewonnen. **167 (167) waren im aktuellen Schuljahr für rund 670 (670) Kinder in 39 (37) Grundschulen aktiv**. **29 (16) Freiwillige haben** überwiegend alters- und gesundheitsbedingt **ihr Engagement beendet**. **4 (8) Freiwillige ruhen**. Der **Rückgang** konnte jedoch **durch 33 neue (49) Freiwillige komplett kompensiert** werden.

 **97 (79) Lesepatinnen:paten** seit Beginn gewonnen, davon **18 (11) Freiwillige im Berichtszeitraum**. **6 (4) Lesepatinnen:paten** beendeten ihr **Engagement**. **35 (23) Freiwillige haben in 29 (21) Kindergärten über dialogisches Lesen die Sprachkompetenz von rund 1.200 (850) Kindern gefördert**.

 **370 (343) Freiwillige als ehrenamtliche Flüchtlingshelfer:innen seit 2015 neu gewonnen**, davon **22 (11) Freiwillige für den Nachhilfepool**, **5 (7) weitere Flüchtlingshelfer:innen** und **0 (2) Freiwillige im Rahmen der Ukrainehilfe**.

 Die **Servicestelle Nachbarschaftshilfen (NBH)** hat **7 (8) NBH beim Aufbau begleitet**, von denen im Berichtszeitraum **7 (2) ihren Dienst aufgenommen** haben. **2 (2) Gründungsinitiativen** aus dem Vorjahr wurden weiterhin **beraten und 24 (22) bestehende NBH fachlich unterstützt**.

¹ Davon engagieren sich bisher 29 ehrenamtlich, davon 21 Freiwillige in Projekten, die dort mitgezählt und bei der Gesamtzahl abgezogen werden. Zwei aus der Börse und 1 von BE ist bunt wurden bei Nachhilfe tätig, somit drei in Gesamtzahl abgezogen, um Doppelzählungen zu vermeiden.

² Dies sind nur die, die über Email mit den Einrichtungen Kontakt aufnehmen; über die direkten Kontakte erhalten wir leider meist keine Rückmeldung.



Die regulären **Ausgaben stiegen um 9% (4%)** auf **193.996 €³**, v.a. bedingt durch Projekt-
ausweitungen und allg. Kostensteigerungen. Die **Wertschöpfung stieg um 18% (16%)** auf **1.085.468 €**.
Daraus resultiert ein **um 20% höherer Gewinn** als im Vorjahr in Höhe von **891.472 € (19%)**. Das
Fundament für diese wieder sehr erfreulichen Zahlen bilden die **Förderung durch den Landkreis
Unterallgäu und die Stadt Memmingen sowie Förderprogramme, Sponsoren und Fördervereins-
mitglieder** sowie ein **engagiertes Team!** Schon einmal an dieser Stelle **herzlichen Dank dafür!**



**„Jugendengagementförderung“ zur Gewinnung von Nachwuchskräften für das Ehrenamt
und zur Förderung von Berufseinstiegskompetenzen**

 **129 (108) Jugendliche** konnten an **7 (6) Schulen in Babenhausen, Markt Rettenbach, Memmingen,
Mindelheim und Ottobeuren** für ein **freiwilliges Engagement begeistert** werden mit einer Teil-
nahmequote von **19% (19%)⁴**. Alle Jugendlichen wurden auf ihr Engagement vorbereitet und
während des Engagements betreut. **117 (102)** haben ihr **Engagement konsequent ausgeführt**.
Durchschnittlich **69% (64%)** wollen ihr **Engagement auch nach Projektende fortsetzen**.

 Auch wenn es aufgrund der vielen Wahlangebote an den Schulen und der intensiven Medien-
nutzung immer schwieriger wird, Jugendliche für ein (langfristiges, nicht einmaliges) Engagement
zu gewinnen, bestätigen die Erfahrungen immer wieder, dass sich der Einsatz lohnt: für die
Gesellschaft, die Jugendlichen selbst und die Vereine vor Ort. Die Jugendlichen stärken ihre **Selbst-
ständigkeit** und **sozialen Kompetenzen**, sammeln **neue Erfahrungen** und gewinnen **Einblicke in
ganz neue Welten**. Dies spiegeln auch ihre Aussagen wider: „**Man erlernt neue Kenntnisse, die
einem im Leben weiterhelfen können**“, „**Man kann alten Leuten eine Freude machen**“,
„**Freiwilliges Engagement ist wichtig**“ oder „**Es macht Spaß kleinen Kindern etwas beizubringen**“.
Auch die **Einrichtungen** sind überzeugt: „**Ein tolles Projekt für Schüler:innen, die lokalen Vereine
ehrenamtlich zu unterstützen.**“ oder „**Wir finden ... die Organisation des Projekts einfach super!**“.

 **60% (72%)** der Jugendlichen wählten Engagements in der **Kinder- und Jugendbetreuung**, z.B. als
Übungsleiterassistent in Sportvereinen, Hausaufgabenbetreuungen, Jugendgruppen o.ä., **15%
(12%)** engagierten sich in **Gemeindebüchereien**, **13% (8%)** in der **Seniorenbetreuung**.



„Lese-Lust“ zur Förderung der Lesekompetenz von Grundschüler:innen

 Im **Schuljahr 2025/2026** engagierten sich **167 (167) Lesepatinnen:paten** an **39 (37) Grundschulen
und 1 (1) Mittelschule** für rund **670 (670) Kinder**. Eine (4) **Grundschule** kam **neu** dazu.

³ Bereinigt um die Sonderausgaben für den Austausch des alten Servers und Datenbank

⁴ Trotz absolut höherer Gesamtzahl der gewonnenen Jugendlichen ist die Teilnahmequote konstant wegen höherer gesamt angesprochener Schülerzahl.

-  **29 (16) Freiwillige mussten** aus beruflichen, gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen **ihr Engagement beenden**. **4 (8) Freiwillige ruhen**, möchten sich aber ggf. wieder engagieren. Viele Freiwillige sind schon seit Projektbeginn dabei. Daher nimmt auch das altersbedingte Ausscheiden zu. Jedoch sind immer noch sehr viele Senioren bis ins hohe Alter mit voller Freude und Elan dabei. Der **Rückgang** konnte **durch 33 (49) neue Freiwillige komplett kompensiert** werden.
-  Im Oktober **wurde eine Fortbildung organisiert**. Dabei wurden den **74 (57) Teilnehmer:innen** wertvolle Anregungen und Hilfestellungen vermittelt, wie den Kindern bei logopädischen Auffälligkeiten das Lesen im Schulalltag erleichtert werden kann. Zusätzlich zu den regelmäßigen **Anrufen bei allen aktiven Freiwilligen** wurden **Info-/Austauschtreffen in Ettringen, Ottobeuren, Amendingen, Bad Wörishofen und Memmingen** organisiert.

„Große für Kleine“ zur frühzeitigen Förderung von Sprach- und Leseverständnis

-  **35 (23) Freiwillige haben in 29 (21) Kindergärten die Sprachkompetenz von rund 1.200 (850) Kindern gefördert**. **6 (4) Freiwillige** beendeten ihr Engagement, **18 (11) wurden neu gewonnen**. Insgesamt bekamen **8 (10) Kindergärten neue Freiwillige**, davon wurden **6 (6) Kindergärten neu gewonnen** und **2 (3) konnten sich nach längerer Pause wieder über Freiwillige freuen**.
-  Im Mai 2026 fand im Rathaus Erkheim die jährliche **Dankeschönfeier inklusive** einer interaktiven **Fortbildung** zum Thema „Stimmhygiene“ mit **17 (11) Teilnehmer:innen** statt.

„Vernetzung und Betreuung Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ zur gelingenden Integration

-  Es wurden **27 (18) neue Flüchtlingshelfer:innen gewonnen**. Derzeit werden von Schaffenslust **193⁵ (178) aktive Flüchtlingshelfer:innen betreut** (ohne Ukrainehilfe), die Zahl der **Beendeten/ /Ruhenden** beträgt **274 (262)**. Im Landkreis sind **28 (27) Helferkreise aktiv**, **9 (9) Helferkreise ruhen**. Durch die **erfolgreiche Gewinnung** neuer Freiwilliger und die **kontinuierliche Unterstützung** der bereits Engagierten konnte die Zahl der **aktiven bzw. neuen Freiwilligen trotz des schwierigen Umfelds weiter erhöht** werden. **Im November findet eine Dankeschön-Feier statt** mit dem Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, MdL Karl Straub, Landrat Alex Eder sowie Oberbürgermeister Jan Rothenbacher.
-  Der Newsletter fasst regelmäßig aktuelle Informationen zur Flüchtlingshilfe zusammen und erreicht **436 (452) Empfänger:innen** und **93 (86) Kooperationspartner:innen**. Die **Anzahl der Anfragen sowohl von Kooperationspartnern (24, Vorjahr: 37) als auch von Freiwilligen (24, Vorjahr: 34) zu**

⁵ In dieser Zahl sind nicht nur von Schaffenslust gewonnene Freiwillige gezählt, sondern generell die, die umfassend betreut werden.

Einzelfällen ist **zurückgegangen** u.a., weil Netzwerk- und digitale Helferkreistreffen viele Anliegen bereits auffangen konnten. Allerdings war die Bearbeitungsintensität der Einzelanfragen hoch.

- 🌀 Es wurden **22 (11) Freiwillige für den Nachhilfepool gewonnen. 35 (33) Flüchtlinge** wurden **neu vermittelt**. Bis auf 11 (9) Anfragen konnten für alle Flüchtlinge Freiwillige vermittelt werden. **Insgesamt** wurden seit Beginn des Nachhilfepools **95 (60) Flüchtlinge im Rahmen von 63 (30) Sprach-Tandems betreut, davon 33 (12) Tandems im Berichtszeitraum neu gebildet**.
- 🌀 **Aktiv sind bei den Dolmetschern noch 41 (45), davon 13 (15) in Memmingen und 28 (30) im Landkreis** an die **Anfragen von Kooperationspartnern weitergeleitet wurden**. Bei den **Freiwilligen ohne russische oder ukrainische Sprachkenntnisse** sind in **Memmingen 14 (14) aktiv**, im **Landkreis 9 (9)**. Dank des ständigen Kontakts konnten alle Freiwilligen gehalten werden.
- 🌀 Aufgrund der **konstant hohen Nachfrage** fanden im Landkreis **einmal pro Quartal digitale Helferkreistreffen** mit jeweils rund 24 (25) Freiwilligen aus verschiedenen Orten mit den Hauptamtlichen (Ausländeramt, Jobcenter, Caritas etc.) statt. Zusätzlich organisierte Schaffenslust **drei (3) Netzwerktreffen mit teils 30 (36) Akteuren von 18 (17) Kooperationspartnern in Memmingen und Mindelheim**. Zusätzlich wurden **2 (1) Austauschtreffen der Migrationskoordinatoren** organisiert.

„BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen“ zur Förderung der Integration in unsere Gesellschaft

- 🌀 **19 (14) Flüchtlinge** konnten **für ein Engagement** über Weiterempfehlungen sowie v.a. über gezielte Ansprache in Sprachkursen **interessiert und beraten** werden. In **12 (12) Sprachkursen wurde das Ehrenamt und seine Möglichkeiten vorgestellt** bei der Kolping Akademie, beim bfz Memmingen, inlingua und der Volkshochschule in Mindelheim. **Von den 19 (14) interessierten Flüchtlingen engagieren sich 8 (4), 4 (4) möchten sich doch nicht engagieren, sieben (6) haben noch nicht begonnen**. Insgesamt **12 (9)** sind im Berichtszeitraum in der **Seniorenbetreuung, Tafel, Fahrradwerkstatt, bei den Pfadfindern, im Repaircafe und gemeinnützigen Ladenverkauf aktiv gewesen**.
- 🌀 Es ist weiterhin fordernd Flüchtlinge für ein Ehrenamt zu gewinnen. Allerdings zeigen die mittlerweile vielen Berichte engagierter Flüchtlinge den deutlichen positiven Effekt: sie haben teils zum ersten Mal **über das freiwillige Engagement die Möglichkeit unsere Kultur kennenzulernen**, können ihre **Sprache verbessern und neue Kontakte knüpfen als Basis für gelingende Integration**.



Als **Informations- und Vermittlungsstelle** steht Schaffenslust **für alle Fragen rund ums Ehrenamt/freiwilliges Engagement** und bei der **Umsetzung gemeinnütziger Ideen** allen Bürger:innen in Stadt und Landkreis **kostenlos zur Verfügung**.

- Die **Vermittlungsquote liegt bei 73% (68%)**. Die **Freiwilligen** wurden u.a. in gemeinnützigen Ladenverkauf, Seniorenheime, Tafeln, Natur- u. Tierschutz, Weißer Ring, Rikschafahrten, Kinder-/Jugendbetreuung vermittelt. Die **Betreuung aller vermittelten Freiwilligen** im Rahmen von Geburtstagsanrufen ist ein wertvoller Baustein einer persönlichen Wertschätzung. Die Freiwilligen freuen sich über die Anrufe und nutzen die Gelegenheit, sich zu ihrem Ehrenamt zu äußern, wobei immer wieder genannt wird: „**Wer sich im Ehrenamt engagiert, der ist nicht einsam.**“
- Über die **online Börse** kamen **36 (36) Freiwillige**, davon sind **23 (26)** bereits aktiv, sieben (1) sind noch suchend/offen, vier (8) doch nicht aktiv, da die inhaltlichen und/oder zeitlichen Präferenzen nicht zum Engagement passen, zwei (1) sind nicht mehr erreichbar.
- Alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten** sind bei den Freiwilligen vertreten. Der Anteil derer, die **vorher noch nie ehrenamtlich aktiv** waren, liegt unverändert hoch bei **60% (60%)**.



„Freiwilligendienst aller Generationen“ zur Förderung neuer Angebote

- 146 (145)** interessierte Bürger:innen wurden **bisher beraten**. **11 (17) Freiwilligendienstler:innen** waren im Berichtszeitraum **in 6 (7) Einrichtungen aktiv**. **1 (9) Freiwilligendienstlerin** wurde **neu gewonnen**. **7 (7)** haben **den Freiwilligendienst während des Berichtszeitraums beendet**.⁶ Die hohe Zahl der zuvor gewonnenen Freiwilligen resultiert aus einer temporären Ausstellung, bei der 4 Freiwilligendienstlerinnen zu Beginn des Berichtszeitraums beendet haben.



Unternehmensengagement

- Weiterhin im Einsatz sind die **Elektro-Rikschas vom Rotary Club Memmingen und Rotary Club Bad Wörishofen**, um **Bewohnern von Seniorenheimen** ein **Highlight an der frischen Luft** zu schenken.
- 13 Auszubildende** der Firma **A. Berger GmbH & Co. KG** haben in Kindertagesstätten in **Ottobeuren** und **Memmingen** im Rahmen eines **Social Day** Gartenhütten und Sandkästen saniert sowie Zäune gestrichen. Zusätzlich wurden in Ottobeuren aus Paletten Möbel hegestellt. **Zwei Azubis fahren** zudem seit Juni **Senior:innen mit der Rikscha** in Memmingen und werden dafür freigestellt.
- Für die Firma **Hilti Industrietechnik** wurde ein **Social Day** im Mai in Bad Wörishofen organisiert: **11 Mitarbeiter:innen** sanierten **in einer Kita** das Pflaster der Gartenhütte und bauten Hochbeete auf.

⁶ Im Quartalsbericht IV/25 war eine Beendigung nicht verzeichnet.



„Servicestelle Nachbarschaftshilfen“ zur Unterstützung beim Auf- und Ausbau von NBH

- ☉ Insgesamt existieren nun **28 (24) Nachbarschaftshilfen (NBH)**. Es gab **7 (2) Neugründungen**, wovon sich 4 Gemeinden am Ende zu einer VG-übergreifenden NBH zusammengeschlossen haben. **Keine (6) NBH** befindet sich derzeit **im Aufbau**. Zusätzlich wurden die **2 (2) Gründungsinitiativen aus dem Vorjahr beraten**, die jedoch noch keine konkreten Gründungsschritte eingeleitet haben.
- ☉ In diesem Jahr beschäftigte die NBH u.a. das **Thema Demenz**. Weiterhin ist das **Thema der Gewinnung neuer Helfender und Vorstandsmitglieder** immer wieder präsent. Der von der Servicestelle vorbereitete AK Nachbarschaftshilfe bietet dabei eine sehr gute Plattform für die NBH, um fachliche Impulse zu erhalten und Erfahrungen sowie Tipps auszutauschen.
- ☉ **3 (3) Schulungen zum Thema „Fit für die Nachbarschaftshilfe“** in Verbindung mit dem Thema **„Selbstschutz im Ehrenamt“** wurden durchgeführt mit anschließendem Erfahrungsaustausch.
- ☉ **11 (14) Anfragen** wurden von Schaffenslust an die jeweiligen NBHs **weitergeleitet**. **Zusätzlich** wurden **3 (2) Helfer:innen an NBHs vermittelt**.



Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung

- ☉ **23% (24%) aller Freiwilligen wurden über Presseartikel** gewonnen. Ein ebenfalls **konstanter Anteil** wurde mit **28% (28%) über persönliche Weiterempfehlung** bzw. konstant steigend mit **28% (27%) über das Internet** geworben. Über **Flyer** kamen **11% (12%)**, **Social Media stagniert bei 1% (1%)**, **der Anteil über die Engagementbörse** betrug **3% (3%)**.
- ☉ **71 (87) Artikel** sind in der **Memminger, Illertisser und Mindelheimer Presse** erschienen. Erneut trugen die Medien einen hohen Anteil zur Gewinnung neuer Freiwilliger bei. **Herzlichen Dank dafür!**
- ☉ Alle Flyer wurden überarbeitet, im Internet aktualisiert und die Verteilung landkreisweit forciert.
- ☉ **Instagram und LinkedIn erreichten hohe Zuwächse, Facebook stagniert**: auf **Instagram** folgen uns nun **660 (565) Abonnenten**, auf **Facebook 299 (296) Follower** und **234 (233) „Gefällt mir“-Angaben** und **LinkedIn 265 (209)**. Die Reichweite stieg bei **Instagram um über 10%**. Hier haben sich auch die **Aufrufzahlen und die aktive Auseinandersetzung** mit den Inhalten **erneut verdoppelt**. Deutlich mehr Interaktionen und Link-Klicks lassen auf eine **stärkere Einbindung der Nutzer:innen** und ein **wachsendes Interesse an den Inhalten** schließen. **Facebook** verzeichnete ebenfalls eine **Reichweitensteigerung von knapp 14%** trotz eines geringen **Rückgangs bei den Interaktionen**.

Kosten-/Nutzenanalyse & Wertschöpfung

	Stunden pro Woche	Stunden pro Monat	Dauer Monate	Stunden Gesamt	Bewertung €/h	GESAMT fiktiv in €
Jugendliche	234	936	3	2.808	13,90 €	39.031
<i>117 Jugendliche haben sich engagiert bzw. engagieren sich immer noch</i>						
Vermittelte Freiwillige	608	2.432	10	24.320	13,90 €	338.048
<i>2 Monate "Ausfall" wegen Urlaub und Krankheit</i>						
BE ist bunt - Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden	24	96	11	1.056	13,90 €	14.678
<i>12 waren das ganze Jahr über aktiv, 1 Monat Ausfall wegen Krankheit</i>						
Freiwilligendienstler:innen	110	440	10	4.550	13,90 €	63.245
<i>11 Freiwilligendienstler mit durchschnittlich 11 h/Woche; 2 Monate Ausfall wegen Urlaub und Krankheit</i>						
Lesen in Grundschulen	334	1336	9	12.024	13,90 €	167.134
<i>167 Lesepatinnen;paten mit durchschnittl. 2 h/Woche, inkl. Juli 2025 abzüglich 3 Monate Ferien</i>						
Lesen in Kigas	70	280	10	2.800	13,90 €	38.920
<i>35 Freiwillige mit durchschnittlich 2 h pro Woche, 2 Monate Ausfall wegen Urlaub und Krankheit</i>						
Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe	675	2700	10	27.000	13,90 €	375.300
<i>225 Flüchtlingshelfer:innen mit durchschnittlich 3 h/Woche, 2 Monate "Ausfall" wegen Urlaub u. Krankheit, viele Helfer:innen leisten jedoch mehr</i>						
Schülerpaten	2	8	10	80	13,90 €	1.112
<i>3 Schülerpaten begleiteten vier Mittelschüler</i>						
Servicestelle Nachbarschaftshilfen						48.000
<i>4 Gründungen, 2 Gründungsinitiativen, 24 bestehende werden mit 25% weniger angesetzt. Eine Gründungsberatung auf dem freien Markt kostet zwischen 2.000-4.000 €. Der geleistete Stundenumfang ist im Vergleich um 30% höher und angesetzt mit dem untersten Wert von 2.000€.</i>						
GESAMT				74.558		1.085.468

Erläuterungen & Hinweise

Der Wert freiwilligen Engagements ist unermesslich hoch und an sich unbezahlbar. Dennoch möchten wir versuchen, auch die quantitative Seite aufzuzeigen. Die Berechnung liegt dabei an der unteren Grenze, da:

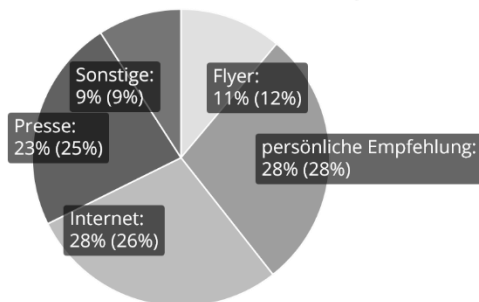
- lediglich der Mindestlohn angesetzt wurde.
- die Tätigkeitsdauer der Freiwilligen sehr niedrig angesetzt ist.
- bei den Jugendlichen ein hoher Anteil das Engagement auch nach Projektende fortsetzt
- beim Aufwand der Servicestelle NBH Leistungen für Konzeption und Durchführung von Schulungen sowie Erstgespräche und Weitervermittlungen an NBH nicht eingerechnet worden sind.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit, nicht aus mangelnder Wertschätzung gegenüber den Geschlechtern, haben wir den Fließtext nicht „gegendert“. Wir bitten um Verständnis.

2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger (Vorjahreswerte in Klammern)

2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger / Engagementberatungen

Wie sind Sie auf Schaffenslust aufmerksam geworden?



23 % (24%)⁷ aller Freiwilligen, die über die Anlaufstelle kamen, sind über die Presse auf Schaffenslust bzw. beworbene Engagements aufmerksam geworden sowie 28% über Weiterempfehlungen (28%). Das Internet hat leicht zugelegt von 27% auf 28%. Die kleineren Positionen sind unter „Sonstiges“ zusammengefasst mit gesamt 9%:

Empfehlung Arbeitsamt 2% (2%), Engagementbörse 3% (3%), Veranstaltung: 1% (1%), Social Media 1% (1%). Auf den Plakatständer entfielen insgesamt 2% (2%). Dieser wurde letztes Jahr stark beschädigt und hat auch durch die Gastronomie keinen Platz mehr. Daher wird kein Plakatständer mehr aufgestellt. 51% (50%) wohnen im Landkreis, 49% (50%) in Memmingen. Die Zahl derer, die vorher noch nie ehrenamtlich aktiv waren, liegt unverändert hoch bei 60% (60%).

Auch wenn die telefonische Erreichbarkeit von Freiwilligen noch schwieriger geworden ist aufgrund der (glücklicherweise) höheren Wachsamkeit gegenüber fremden Nummern (Telefonbetrug), werden alle vermittelten Freiwilligen weiterhin einmal im Jahr zum Geburtstag angerufen. Nahezu alle Freiwilligen freuen sich über die Anrufe und nutzen die Gelegenheit, sich zu ihrem Ehrenamt zu äußern. Eine Aussage taucht immer wieder auf: „Wer sich im Ehrenamt engagiert, der ist nicht einsam.“ Sofern ein Engagement, v.a. durch Jüngere beendet werden muss, so sind die Gründe in den meisten Fällen zeitlicher Natur oder Wegzug, jedoch nur selten Ablehnung des Engagements an sich.

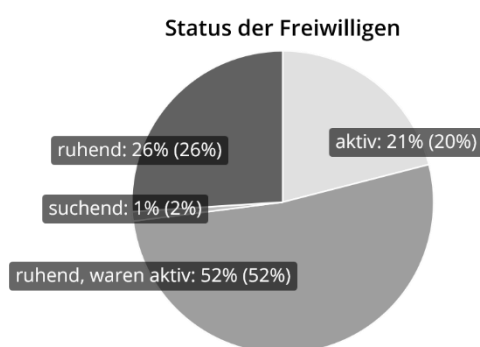
Insgesamt 47 Bürger (37) wurden über die Anlaufstelle gewonnen. Davon konnten 29 (25) in verschiedene Einrichtungen (gemeinnütziger Ladenverkauf, Seniorenheime, Tafel, Landesbund für Vogelschutz, Rikschafahrten in Memmingen, familienentlastender Dienst, Nachbarschaftshilfe) sowie in den Nachhilfepool, als Ausbildungscoach und als Lesepaten vermittelt werden. 5 (0) der beratenen Personen haben sich noch nicht für ein Ehrenamt entschieden bzw. sind noch nicht aktiv geworden, werden dies aber überwiegend im nächsten Quartal. 13 (12) haben sich nach der Beratung v.a. aus

⁷ Leider hat die neue Datenbank die Vorjahreswerte nicht korrekt berechnet, im Fließtext verwenden wir die Prozentwerte vom Vorjahr, die sich teils um 1% von der Graphik unterscheiden können.

zeitlichen und persönlichen Gründen gegen ein Engagement entschieden. Sechs (9) weitere Personen sind nicht zum Termin erschienen, davon fünf (6) unentschuldigt.

36 (36) haben sich im Berichtszeitraum über die neue Engagementbörse (siehe Kapitel 6.3.) ein Ehrenamt ausgewählt. Hier hat wiederum in einigen Fällen Schaffenslust bei der Kontaktaufnahme bei den Einrichtungen nachhaken müssen. Von den 36 (36) sind 23 (27) aktiv geworden, 7 (2) sind noch offen bzw. suchend, zwei (1) sind nicht erreichbar, 4 (8) sind doch nicht aktiv geworden.

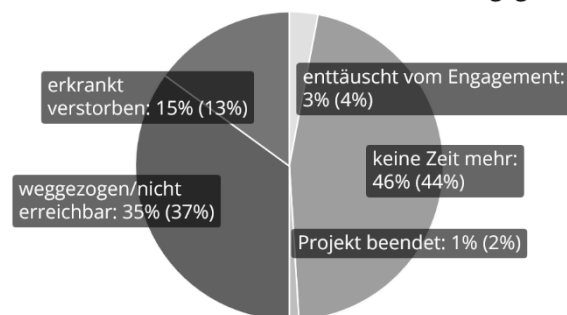
2.2. Statistische Daten der Freiwilligen



21% (20%) aller jemals beratenen Freiwilligen sind - teils seit 20 Jahren - aktiv. Die Vermittlungsquote der Engagementberatungen beträgt 73% (68%). 52% (52%) haben ihr Engagement aus unterschiedlichen Gründen beendet, 1% (2%) sind suchend, 26% (26%) ruhen. Alle beratenen Freiwilligen werden direkt

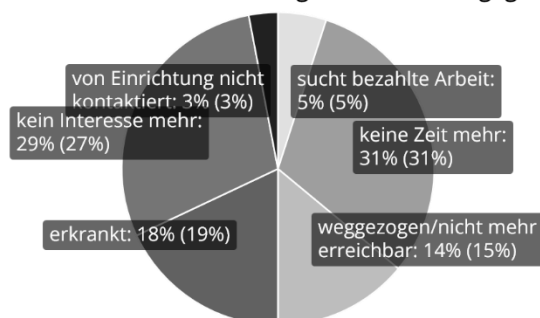
nach der Engagementberatung sowie einmal im Jahr im Rahmen eines Geburtstagsanrufs kontaktiert.

Ruhend, waren aktiv - Gründe für beendetes Engagement



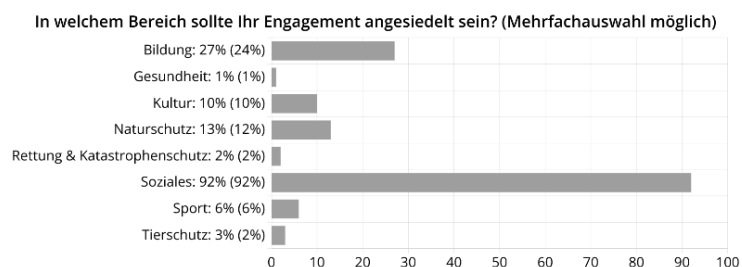
Der Anteil der ehemals Aktiven liegt bei 52% (52%). Davon haben 46% (44%) keine Zeit mehr, 35% (35%) sind weggezogen und 15% (13%) sind erkrankt, oder verstorben. 1% der Freiwilligen sind aufgrund Projektende nicht mehr aktiv. Damit kann auf die meisten der Abbruchgründe kein Einfluss genommen werden.

Ruhend - Gründe für nicht aufgenommenes Engagement

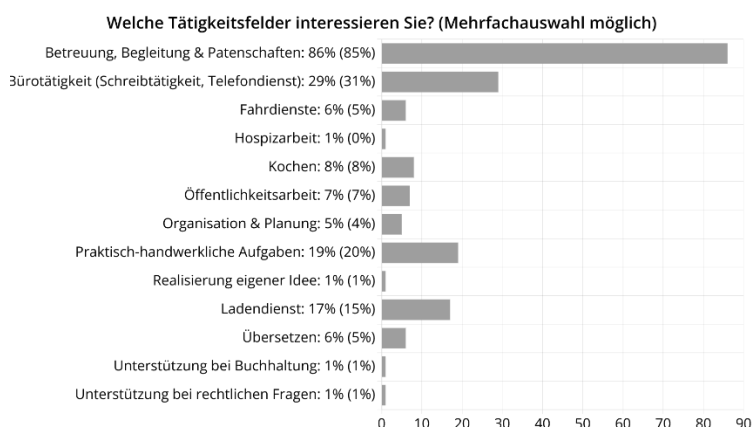


26% (26%) sind „ruhend“, d.h. sie haben nach der Beratung doch kein Engagement begonnen. Kurzfristig eingetretene Veränderungen in der Familie, im Beruf, oder auch die Erkenntnis, dass ein Ehrenamt doch mehr Zeit erfordert als gedacht, sind die meist genannten Gründe.

Verteilung der Engagementbereiche & Tätigkeitsarten

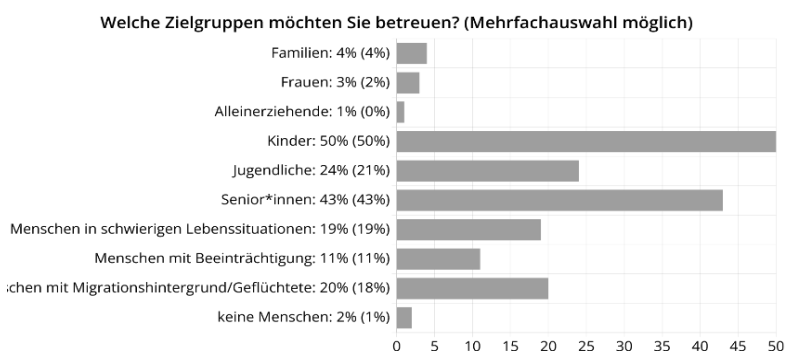


Der beliebteste Bereich bleibt mit 92% „Soziales“, gefolgt von Bildung (Lese- u. Sprachförderung). Der Natur- u. Tierschutz konnten sich wieder über einen leichten Zuwachs freuen.

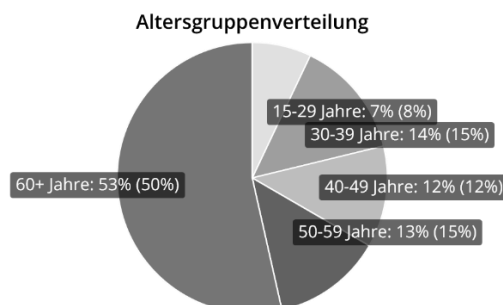
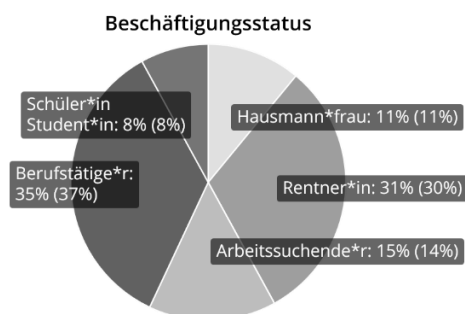


Betreuende Tätigkeiten nehmen noch immer den ersten Platz ein. Laden-, Fahr- und Übersetzungsdienste haben leicht zugenommen, vermittelt wurde in den gemeinnützigen Ladenverkauf von BRK, SKM und Diakonie.

Bei den Zielgruppen liegen Kinder weiterhin an erster Stelle. Leichten Zuwachs verzeichneten Jugendliche, Geflüchtete und „keine Menschen“, d.h. Tätigkeiten ohne direkten Kontakt. Alle anderen Zielgruppen bleiben unverändert.



Altersgruppenverteilung & Personenstatus & Geschlechterverteilung



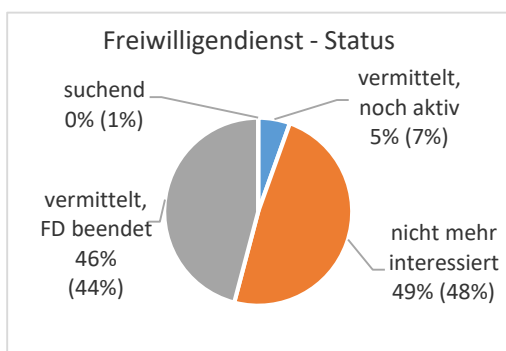
Bis auf einen leichten Zuwachs bei den über 60-Jährigen ergaben sich keine großen Veränderungen bei den Altersgruppen. Auch der Beschäftigungsstatus blieb nahezu unverändert. Bei der Geschlechterverteilung liegt der Anteil der Frauen unverändert bei 71% (71%), sowie 29% (29%) bei den Männern.

2.3. Freiwilligendienst aller Generationen

Ergebnisse

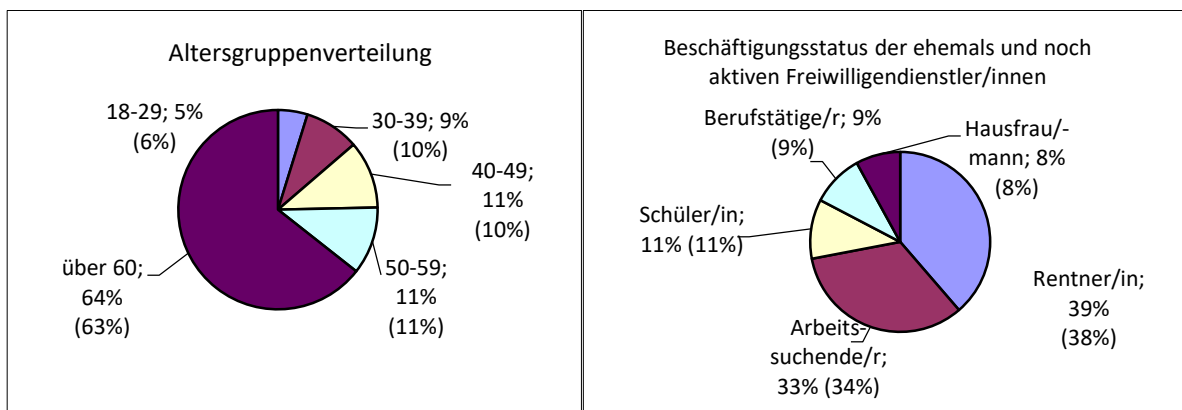
Seit Beginn wurden 146 (145) Interessierte beraten, davon sind 70% (68%) weiblich und 30% (32%) männlich. Seit 2010 waren insgesamt 76 (75) Freiwilligendienstler aktiv. Eine (9) wurde neu gewonnen, keiner (1) ist suchend. Der Suchende vom letzten Jahr hat sich aus finanziellen Gründen gegen einen Freiwilligendienst entschieden. Über den Berichtszeitraum verteilt waren 11 (17) Freiwilligendienstler in 6 (7) Einrichtungen aktiv. 7 (3) haben den Dienst beendet, davon 4 aus der UDO-Ausstellung.

Status aller Beratenen



70% (70%) aller Beratenen sind weiblich, 30% (30%) sind männlich. 5% (7%) aller seit Beginn Beratenen sind derzeit noch aktiv. 46% (44%) sind ausgeschieden, die Steigerung beruht auf der von vornherein befristeten Aufgabe und ist auch dem Alter geschuldet. 49% (48%) haben kein Interesse mehr.

Altersgruppenverteilung und Beschäftigungsstatus



Die Verteilung der Altersgruppen ergab nur minimale Veränderung zum Vorjahresberichtszeitraum, da der Anteil der über 60-jährigen mit zunehmender Dauer des Engagements steigt. Erfreulich ist der im vorletzten Jahr gestiegene und dieses Jahr auf dem Niveau gehaltene Anteil der Schüler.

Ausblick

Die Notwendigkeit und der Nutzen dieses flexiblen Formats bürgerschaftlichen Engagements zeigt sich weiterhin für Anfragen, die zeitlich begrenzt sind oder wenn sie nur mit zeitlich größerem Einsatz erfüllt werden können. Dennoch erschwert der Geldmangel in den Einrichtungen die Ausweitung.

2.4. Unternehmensengagement

Ergebnisse

Die Elektro-Rikschas der Rotary Clubs Memmingen und Bad Wörishofen sind weiterhin im Einsatz und konnten sich über neue Freiwillige freuen. Mit diesem Engagement wird Bewohnern von Seniorenheimen ein absolutes Highlight an der frischen Luft vermittelt.

13 Auszubildende der Firma A. Berger GmbH & Co. KG. haben im Oktober in Kindertagesstätten in Ottobeuren (Maria Stern) und Memmingen (Galm) im Rahmen eines Social Days sich um die Außenanlagen gekümmert. In Memmingen sanierten sie eine alte Gartenhütte inklusive neuer Dachpappe und strichen ein Gartentor. In Ottobeuren sanierten die Azubis einen Sandkasten und eine Gartenhütte und kümmerten sich um die Pflege des großen Gartens mit Apfelbäumen. Im Nachgang wurden in Ottobeuren in der Werkstatt noch aus Paletten Möbel für den Kindergarten angefertigt. Im Juni 2026 starteten zusätzlich zwei Azubis der Firma A. Berger ihr Engagement für das sie vom Arbeitgeber alle zwei Wochen freigestellt werden: sie fahren Senioren mit der Rikscha aus und bereiten ihnen so eine große Freude.

Für die Firma Hilti Industrietechnik wurde ein Social Day in der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt in Bad Wörishofen organisiert. Dort legten 11 Mitarbeiter, unterstützt vom Bauhof, ein neues Pflaster rund um das Gartenhaus an und bauten zwei Hochbeete auf. Hierfür wurden auch Geräte der Firma Hilti eingesetzt.

Bei den Social Days traten die positiven Effekte für alle Seiten deutlich zu Tage: neben viel Spaß und dem Gefühl etwas Gutes zu tun, lernten sich die Mitarbeiter besser kennen und die Einrichtungen profitierten davon, dass Sachen erledigt wurden für die andernfalls die Ressourcen fehlen.

Ausblick

Schaffenslust wird dank der Förderung des Bayerischen Sozialministeriums im Rahmen des Programms „Zentren für lokales Freiwilligenmanagement“ weiterhin den Service für Firmen anbieten gesellschaftliches Engagement zu organisieren. Dies kann unterschiedliche Formen annehmen und ist nicht auf Social Days begrenzt. Schaffenslust unterstützt mit dem Netzwerk und Erfahrungsschatz. Zusätzlich zur Organisation wird auf Wunsch auch die Pressearbeit übernommen.

3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger

3.1 Jugendengagementförderung – Projekt „Zukunft“: Raus aus dem Schulalltag, neue Welten entdecken

Hintergrundinformationen

Im Schuljahr 2025/26 wurde bei 605 (542) Jugendlichen in 7 (6) Schulen an 5 (4) Standorten in Babenhausen, Markt Rettenbach, Memmingen (3 Schulen), Mindelheim und Ottobeuren für das Ehrenamt geworben. An allen sieben Schulen wurde dazu das Projekt vorgestellt und Jugendliche für eine Teilnahme gewonnen.

Insgesamt 129 (108) Schüler haben sich für ein freiwilliges Engagement angemeldet, davon haben 11 (3) ihre Teilnahme noch vor Engagementbeginn zurückgezogen, 1 (3) hat das Engagement kurz nach Aufnahme aus gesundheitlichen Gründen abgebrochen. Die Teilnahmequote betrug 19% (19%)⁸. Die Gewinnung von Jugendlichen für ein Ehrenamt bleibt zwar herausfordernd, wird aber zunehmend wichtiger für den zukünftigen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Umso erfreulicher ist es, dass trotz der zahlreichen schulischen Wahlfachangebote sowie der teilweise intensiven Mediennutzung, wieder mehr junge Menschen für eine Teilnahme begeistert werden konnten. Bei diesem Projekt werden nicht nur die Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen gestärkt, sondern neue Erfahrungen gemacht („man kann alten Leuten eine Freude machen“, „Es macht Spaß kleinen Kindern etwas beizubringen“) und viele verschiedene Erkenntnisse gewonnen („Freiwilliges Engagement ist wichtig“, „man hat etwas Gutes getan“). Dies führt in der Regel zu einem besseren Verständnis und Respekt dafür, was Menschen in bestimmten Berufsgruppen (z.B. Bereich Pflege) oder aber zum Beispiel durch jahrelange ehrenamtliche Betreuung von Sportangeboten für unsere Gesellschaft leisten. Auch wird bewusstgemacht, welche Angebote durch Ehrenamtliche überhaupt erst für viele Menschen, ungeachtet der sozialen Herkunft, ermöglicht werden.

An allen sieben (6) teilnehmenden Schulen wurden Vor- und Nachbereitungsseminare durchgeführt. Um einen möglichst guten Start ins Engagement zu gewährleisten, erhielten alle Jugendlichen ausführliche Informationsmaterialien und konkrete Handlungsanweisungen. Während des gesamten Projektdurchlaufs fand ein reger Austausch über Telefon und/oder E-Mail mit den Teilnehmern wie auch mit den sehr engagierten Kontaktlehrkräften und mit den jeweiligen Einrichtungen statt. Im Berichtszeitraum konnten von 129 (108) angemeldeten Schülern bereits 91 (96) Teilnehmer die Mindestanzahl an geforderten Stunden konsequent bis zum Ende durchführen, weitere 26 (6) Schüler werden die geforderte Stundenzahl bis Schuljahresende erzielen. 12 (6) Schüler haben ihr Engagement

⁸ Die Gesamtzahl der gewonnenen Jugendlichen ist zwar höher, aber auch die Gesamtzahl der insgesamt angesprochenen Jugendlichen, somit ist die Teilnahmequote konstant

entweder nicht aufgenommen oder vorzeitig abgebrochen: 11 Schüler haben ihre Teilnahme bereits vor Aufnahme des Engagements zurückgezogen, davon 3 Schüler aus zeitlichen, 1 Schülerin aus familiären Gründen, 3 Schüler, da die Wunsch-Einsatzstelle nicht zur Verfügung stand, 1 Schüler wegen schulischer Probleme, 1 Schüler aufgrund Schulwechsels, 2 Schüler ohne Angabe von Gründen. 1 Schülerin hat das Engagement aus gesundheitlichen Gründen kurz nach Engagementbeginn abgebrochen. Die Zertifikatsübergaben finden im Juli in Babenhausen, Markt Rettenbach, Memmingen, Mindelheim und Ottobeuren statt.

Ergebnisse - Zitatauswahl, statistische Daten zu den einzelnen Schulen

Im Folgenden sind die statistischen Daten je Schule angeführt. Die vorangestellten Zitate resultieren aus den von den Jugendlichen und Einrichtungen ausgefüllten Fragebögen und zeigen die positiven Erfahrungen und Erkenntnisse, die im und durch das Engagement gewonnen werden konnten.

Zitatauswahl Schüler:

„Man kann neue Menschen kennenlernen, es macht Spaß und man erlernt neue Kenntnisse, die einem im Leben weiterhelfen können.“ (Sarah, CVJM Babenhausen, Mädchenjungschar)

„Es war eine tolle Erfahrung, dieses Projekt zu machen, die Arbeit war sehr abwechslungsreich.“ (Severin, Freiwillige Feuerwehr Babenhausen)

„Ich fand das Projekt sehr toll, da ich lesen mag ... Ich fand die 24 Stunden super.“ (Zeynep, Gemeindebücherei Babenhausen)

„Es war eine wichtige Erfahrung. Man kann den alten Leuten eine Freude machen.“ (Lui, Kreis-Seniorenwohnheim St. Andreas Babenhausen)

„Fußballspielen mit kleinen Kindern ist toll, weil man ihnen etwas beibringen kann. Ich würde es wieder machen.“ (Jonas, TSV 1862 Babenhausen, Jugendfußball)

„Mir hat mein Engagement sehr gut gefallen, weil ich meine Zeit damit verbracht habe, Kindern etwas beizubringen, was mich selbst sehr begeistert.“ (Katharina, TV Boos 1924 e.V., Kinderturnen)

„Es war abwechslungsreich, spannend und eine tolle Erfahrung. Ich fand es toll, das Lächeln der Arbeiter zu sehen, wenn ich ihnen geholfen habe.“ (Timo, Gemeinde Fellheim, Bauhof)

„Das war voll interessant, da man Abwechslung zum Alltag hatte, ... und Freude und Gemeinschaft erleben konnte. Freiwilliges Engagement ist wichtig!“ (Benedikt, CVJM Lauben, Bubenjungschar)

„Mir hat es sehr viel Spaß gemacht, ich würde es auf jeden Fall wieder machen.“ (Antonia F., FC Niederrieden, Kindertanzgruppe)

„Das Ehrenamt hat mir sehr viel Freude bereitet. Ich wurde offen und freundlich aufgenommen. Mir wurden schon viele Dinge zugetraut, selbstständig zu machen.“ (Jana, Haus der Pflege St. Dominikus, Bad Grönenbach)

„Es war eine sehr schöne Lebenserfahrung, die mir gezeigt hat, dass ein Miteinander wichtig ist und egal ob jung oder alt, wir sind alle Menschen.“ (Justine, Bürgerstift Memmingen)

„Ich fand das Ehrenamt super, es hat Spaß gemacht und mich geprägt. Ich würde es wieder machen, auch weil ich viele neue Leute kennenlernen durfte.“ (Lina-Marie, Altenheim St. Ulrich)

„Es war eine wichtige und interessante Erfahrung, etwas Ehrenamtliches zu machen. Ich konnte auch Geduld mit kleinen Kindern lernen und es war alles in allem echt cool.“ (Magdalena, Ev. Öffentl. Bücherei Steinheim)

„Ich kann es jedem empfehlen. Ich wurde von den alten Menschen herzlich aufgenommen und konnte viel über Achtsamkeit und Geduld lernen.“ (Julius, Seniorenzentrum St. Georg Mindelheim)

„Mein Ehrenamt hat mir gezeigt, wie wichtig soziales Engagement ist, dass man seine Vorbildfunktion ernst nehmen muss und dass Ehrenamt wichtig ist und Spaß macht.“ (Runa, TSV Mindelheim, Jugendhandball)

„Es gab viel Abwechslung, nette Menschen, tolles Personal und tolle Erfahrungen.“ (Maja, Weltladen Mindelheim)

„Ich habe Einblicke bekommen, die ich sonst nicht gehabt hätte. Es hat Spaß gemacht, mit Kindern zu arbeiten und ihnen zu helfen. Ich fand es toll, mich freiwillig zu engagieren.“ (Franziska, Grundschule Kirchheim, OGTS)

„Es war schön, denn man konnte viel machen und dem Team und den Leuten „unter die Arme greifen“.“ (Paula, Marienheim Mussenhausen)

„Ich habe viele neue Sachen gelernt, z.B. im Umgang mit Kindern und gemerkt, dass Trainer mehr respektiert werden müssen.“ (Leon, FC Hawangen, Jugendfußball)

„Ich fand es toll, gebraucht zu werden. Man hat sich danach gut gefühlt, weil man etwas für die Gemeinde getan hat.“ (Fiene, Kath. Gemeindebücherei Ottobeuren)

Zitatauswahl Einrichtungen:

„Es ist gut, dass Jugendliche sich in sozialen Einrichtungen engagieren und Einblicke erhalten.“
(J. Hanselka, Hausmeister Kreis-Seniorenwohnheim St. Andreas, Babenhausen)

„Leonie konnte uns durch eigenständige Abarbeitung deutlich entlasten. Wir finden die Zusammenarbeit mit Schaffenslust sehr unkompliziert und zielführend.“ (A. Wildermuth, Theatergruppe „Schmiere“ Babenhausen)

„Es hat alle problemlos geklappt und wir freuen uns über jeden Jugendlichen der ins Ehrenamt „reinschnuppert“ und uns ein paar Wochen begleitet. Die Anwesenheit der Jugendlichen ist für alle eine Hilfe.“ (S. Bolkart, TSV Babenhausen, Kinderturnen)

„Die beiden Jungs habe Verantwortung übernommen und Hilfe geleistet. Die Zusammenarbeit mit Schaffenslust ist jederzeit sehr angenehm und unkompliziert. Gesamtorga wirklich top!“ (L. Glaser, TSV Ketttershausen-Bebenhausen, Jugendfußball)

„Es ist schön zu sehen, wie engagiert die Schüler jede Woche zu den Einsätzen kommen. Die Gesamtorganisation des Projekts hat super funktioniert.“ (L. Steinlehner, CVJM Lauben, Mädchenjungschar)

„Das Projekt ist eine tolle Möglichkeit, junge Menschen in unsere Bücherei zu bekommen und auch Mitarbeiter zu gewinnen.“ (N. Berger-Klamt, Bücherstube St. Georg Niederrieden)

„Die Übungsleiter:innen sind unheimlich froh dass wir durch dieses Projekt solch tatkräftige Unterstützung und zeitweise Entlastung haben. Ein tolles Projekt und eine tolle Idee für Schüler:innen, die lokalen Vereine und Organisationen ehrenamtlich zu unterstützen.“ (R. Buchmiller, SV Oberroth Kinderturnen)

„Unsere Gäste haben sich über die „junge Abwechslung“ in der Tagespflege gefreut. Das Projekt war immer gut organisiert mit gutem Austausch und es macht uns als Einrichtung sehr viel Freude, jungen Menschen unser Tätigkeitsfeld näher zu bringen.“ (S. Döhl, Diakonie, Caroline-Rheineck-Haus Memmingen, Tagespflege)

„Laura und Lina waren sehr engagiert und dabei stets freundlich und empathisch im Umgang mit den Bewohnern und Kollegen. Organisation und Kommunikation mit den Beteiligten verliefen gut.“ (Th. Kreutzmann, Altenheim St. Ulrich Memmingen)

„Beide Jugendlichen haben mit sehr viel Freude mitgearbeitet. Selbstständig und gewissenhaft waren beide eine Bereicherung für das Team und es hat viel Spaß gemacht. Das Projekt ist für Jugendliche eine großartige Chance ins Ehrenamt zu schnuppern.“ (M. Beer, Ev. Öffentl. Bücherei Steinheim)

„Jana ist gut mit den alten Menschen umgegangen, war sozial eingestellt, hilfsbereit und engagiert. Wir finden die Zusammenarbeit und die Organisation des Projekts einfach super!“ (J. Zeh, Haus der Pflege, St. Dominikus, Bad Grönenbach)

„Das ganze Team war von Sebastian sehr beeindruckt. Er war interessiert, offen für alle Aufgaben und hat unter anderem bei einem Angebot mit 20 Teilnehmenden einen Teil der Führung übernommen.“ (Ch. Ruiu, Naturlehrgarten Mindelheim)

„Maja war sehr interessiert, engagiert und sehr freundlich sowohl den Mitarbeiterinnen wie auch der Kundschaft gegenüber. Es freut uns immer sehr, wenn Jugendliche in die Welt des fairen Handels in unkomplizierter Weise bei uns eingeführt werden und sie sich freiwillig bei uns engagieren.“ (H. Rudolph, Weltladen Mindelheim)

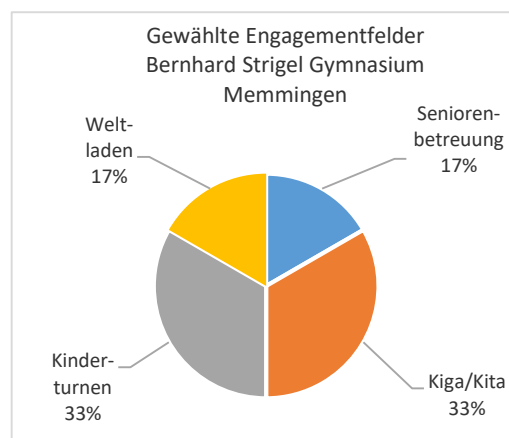
„Hannah fand mit ihrer freundlichen und ausgeglichenen Art schnell Zugang zu den Kindern und hat sich in allen Bereichen der OGS-Arbeit engagiert. Die Zusammenarbeit mit Schaffenslust war bei transparenter Kommunikation herzlich und kompetent. Wir sind immer wieder gerne mit dabei.“ (I. Haseloff, OGS Grundschule Dirlewang)

„Die Jugendlichen haben mit ihrem schnellen Auffassungsvermögen und ihrer zuverlässigen Arbeit das ganze Team entlastet. Wir haben bis zum jetzigen Zeitpunkt nur gute Erfahrungen mit Schaffenslust und finden die Gesamtorganisation sehr gut.“ (S. Pscheidl, Gemeindebücherei Ottobeuren)

Statistische Daten pro Schule

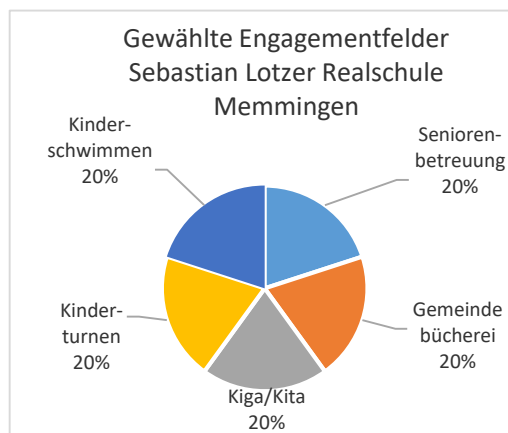
Memmingen, Bernhard Strigel Gymnasium (Vorjahreswerte in Klammern)

- Teilnehmer: 6 (14) Anmeldungen, 4 (14) Teilnehmer haben ihr Engagement bereits komplett durchgeführt, 2 werden mit ihrem Engagement im Juli fertig werden.
- 100% (100%) hat ihr Engagement gefallen, 34% (57%) wollen sich weiter engagieren. Weitere 50% (7%) wollen sich ggf. später wieder engagieren.
- Teilnahmequote: 8% (17%)



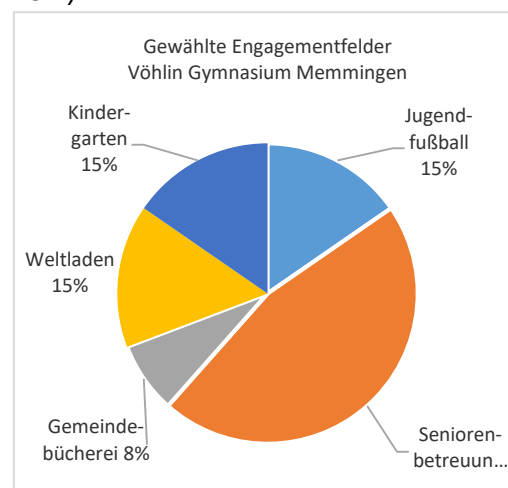
Memmingen, Sebastian Lotzer Realschule (Vorjahreswerte in Klammern)

- Teilnehmer: 7 (13) Anmeldungen. 5 (15) Teilnehmer haben ihr Engagement bereits komplett durchgeführt, 2 (1) Schülerinnen haben ihre Teilnahme vor Engagement-beginn zurückgezogen: eine aus familiären Gründen, eine aufgrund zu vieler anderer Engagements.
- 100% (100%) hat ihr Engagement gefallen, 80% (59%) wollen sich in der gleichen oder einer anderen Einrichtung engagieren.
- Teilnahmequote: 6% (14%)



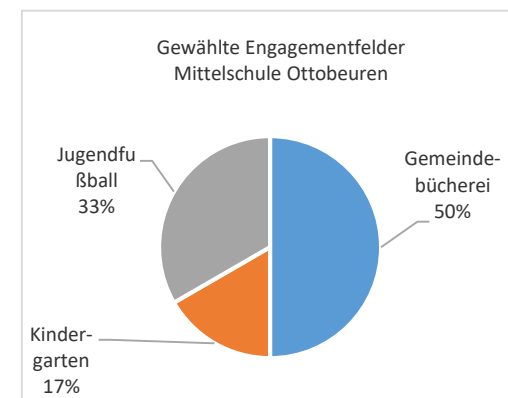
Memmingen, Vöhlin Gymnasium (Vorjahreswerte in Klammern)

- Teilnehmer: 14 (24) Anmeldungen, 13 (21) Teilnehmer haben ihr Engagement konsequent durchgeführt. 1 Teilnehmerin hat vor Engagementbeginn zurückgezogen, da die Wunscheinsatzstelle nicht zur Verfügung stand.
- 100% (95%) hat ihr Engagement gefallen, 62% (81%) wollen sich weiterhin im gleichen oder in einem anderen Bereich engagieren. 23% (5%) ggf. zu einem späteren Zeitpunkt.
- Teilnahmequote 14% (26%)



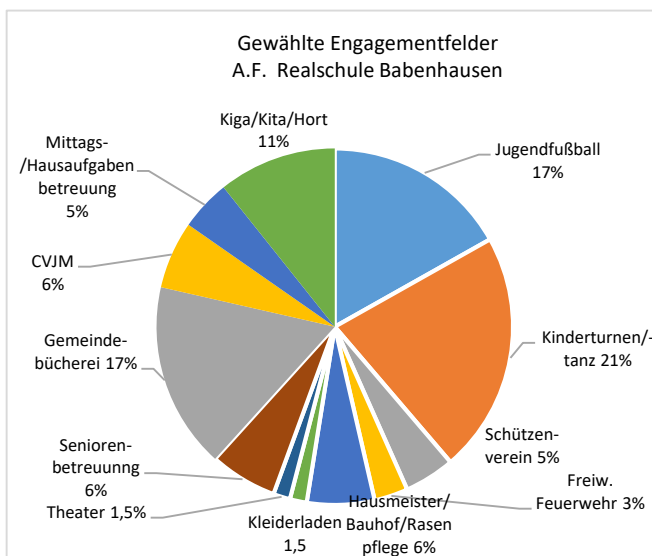
Ottobeuren, Mittelschule (im Vorjahreswerte in Klammern)

- Teilnehmer: 6 (3) Anmeldungen, 6 (3) Teilnehmer haben ihr Engagement konsequent durchgeführt-
- 100% (100%) hat ihr Engagement gefallen, 67% (67%) wollen sich in der gleichen oder in einer anderen Einrichtung weiterhin ehrenamtlich engagieren, 17% wollen sich ggf. später wieder engagieren.
- Teilnahmequote: 12% (5%)



Babenhausen, Anton Fugger Realschule (Vorjahreswerte in Klammern)

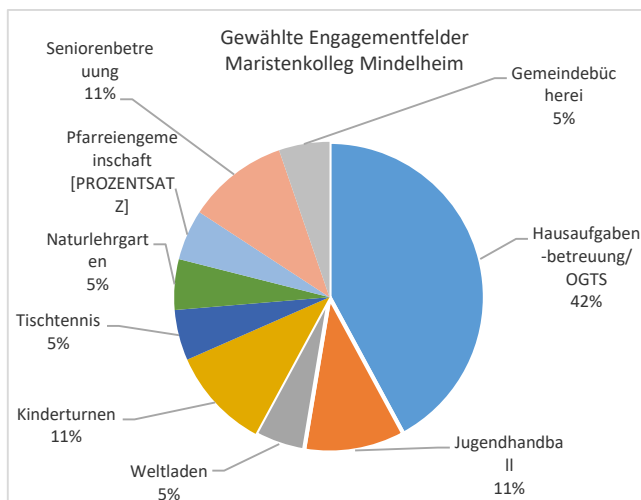
- Teilnehmer: 71 (41) Anmeldungen, 45 (36) haben ihr Engagement bereits komplett durchgeführt, 18 (4) werden ihr Engagement im Juli beenden. 5 (1) Teilnehmer haben ihr Engagement nicht aufgenommen: 1 Schülerin wegen Schulwechsels, 1 Schüler wegen schulischer Probleme, 1 Schüler da die Wunscheinsatzstelle nicht infrage kam, 2 Schüler ohne Angabe von Gründen; 1 (1) Schülerin hat aus gesundheitlichen Gründen während des Engagements abgebrochen.



- 98% (95%) hat ihr Engagement gefallen, 71% (64%) wollen sich in der gleichen Einrichtung oder woanders weiter engagieren, 8% (8%) wollen sich später wieder einmal engagieren.
- Teilnahmequote: 69% (56%)

Mindelheim, Maristenkolleg Gymnasium und Realschule (Vorjahreswerte in Klammern)

- Teilnehmer: 21 (13) Anmeldungen, 14 (12) Teilnehmer haben ihr Engagement bereits komplett durchgeführt, 5 (0) Schüler werden ihr Engagement im Juli beenden, 2 (1) Schüler haben doch kein Engagement aufgenommen, davon eine da die Wunscheinsatzstelle nicht infrage kam sowie eine aus zeitlichen Gründen.
- 100% (100%) hat ihr Engagement gefallen, 79% (50%) wollen sich weiterhin in der gleichen oder in einer anderen Einrichtung engagieren. Weitere 16% (17%) wollen sich ggf. später wieder engagieren.
- Teilnahmequote: 10% (8%)



Markt Rettenbach, Mittelschule (keine Vorjahreswerte, da in den letzten beiden Jahren keine 8. Klasse)

- Teilnehmer: 4 Anmeldungen, 1 Schülerin hat ihre Teilnahme aus zeitlichen Gründen kurz vor Aufnahme des Engagements zurückgezogen.
- 1 Teilnehmer hat sein Engagement beim Hausmeister und 1 Teilnehmerin in der Seniorenbetreuung bereits komplett durchgeführt, 1 Schülerin wird ihr Engagement in der Gemeindebücherei im Juli beenden.
- 100% hat ihr Engagement gefallen, 67% (67%) wollen sich in der gleichen oder in einer anderen Einrichtung weiterhin ehrenamtlich engagieren,.
- Teilnahmequote: 20%

Ausblick

Die Anzahl der Jugendlichen konnte im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise gesteigert werden und die meisten der engagierten Jugendlichen haben ihr Engagement bereits innerhalb des Berichtszeitraums konsequent bis zum Ende durchgeführt. Die Zertifikatsübergaben werden im Juli stattfinden. Die Betreuung der Jugendlichen bleibt über das Schuljahr hinweg weiterhin zeitintensiv. Projektleiterin Ursula Keller, die seit dem Schuljahr 2015/16 für das Jugendengagement Projekt „Zukunft“ verantwortlich war, wird sich im Sommer in den verdienten Ruhestand verabschieden. An dieser Stelle schon einmal herzlichen Dank für das tolle und unermüdliche Engagement, liebe Ursula! Ab September wird das Projekt von Alicia Meichelböck geleitet. Mittelfristig sollen neue Standorte aufgebaut werden. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unserem Sponsor, der Gebrüder Weiss GmbH, Niederlassung Memmingen, für die kontinuierliche Unterstützung bedanken.

3.2. „Lese-Lust“ – Lesepaten in Grundschulen

Ergebnisse

167 (167) Freiwillige waren in diesem Berichtsjahr für rund 670 (670) Schüler und Schülerinnen aktiv und sind in den Grundschulen zu einem festen Bestandteil des Unterrichtsplans geworden, um gezielt leseschwächere Kinder in 1:1 Betreuung zu fördern, was während des regulären Unterrichts kaum möglich ist. Dabei unterstützen die Freiwilligen die Kinder nicht nur bei der Verbesserung der Lesekompetenz; die Kinder sind auch stolz darauf eine Lesepatin zu haben und freuen sich auf sie.

Eine (4) Grundschule wurde ins Projekt neu aufgenommen (Josef-Felder-Grundschule Mindelheim), so dass nun insgesamt 42 (41) Grundschulen und eine Mittelschule teilnehmen. An 3 (3) Grundschulen (Markt Wald, Wiedergeltingen, Volkratshofen) sind aktuell keine Freiwilligen aktiv. Grund dafür ist entweder kein Bedarf an zusätzlicher Unterstützung für das aktuelle Schuljahr oder keine Freiwilligen,

die ortsnahe zu den Schulen wohnen. Für die Schulen in Ettringen und Westerheim konnten durch gezielte Anzeigenschaltung in Gemeindeblättern Freiwillige gewonnen werden. Für Markt Wald, Westerheim und Erkheim soll für das neue Schuljahr gezielt nach neuen Ehrenamtlichen gesucht werden bzw. die Anzahl der bestehenden Lesepaten aufgestockt werden. Von den 33 (49) neu gewonnenen Lesepaten konnten alle sofort vermittelt werden und beginnen.

Von den insgesamt 483 (450) bisher aktiven haben 298 (254) ihr Engagement beendet, 18 (29) sind ruhend. Die Anzahl derjenigen, die ihr Engagement beendet haben, ist auf gesundheitliche und altersbedingte Gründe zurückzuführen bzw. durch berufliche oder private Veränderungen (überwiegend Pflege Familienangehörige) zu erklären. Bei den Ruhenden konnte durch Anrufe Klarheit hergestellt werden, ob die Freiwilligen sich definitiv wieder engagieren möchten oder endgültig beenden. In die Zahl der Beendeten wurden aus Vereinfachungsgründen nun auch die Zahl der Verstorbenen und Wegzüge gezählt.

Die 167 (167) im Berichtszeitraum aktiven Lesepaten⁹ verteilen sich auf die Schulen wie folgt: Edith-Stein-Schule Memmingen (5), Elsbethenschule (7), Theodor-Heuss-Schule Memmingen (19), Reichshainschule (3), Buxheim (5), Amendingen (9), Hort Amendingen (1), Steinheim (3), Memmingerberg (4), Trunkelsberg (4), Ungerhausen (2), Woringen (4), Bad Grönenbach (5), Bad Wörishofen (12), Dirlewang (4), Egg a.d. Günz (3), Kammlach (2), Stetten (1), Kirchheim (6), Markt Rettenbach (4), Mindelheim (12), St. Josef Mindelheim (2), Josef-Felder Mindelheim (1), Ottobeuren (6), Hawangen (1), Türkheim (7), Rammingen (2), Tussenhausen (11), Babenhausen (2), Mittelschule Babenhausen (1), Sontheim (2), Benningen (1), Lachen (1), Boos (3), Dickenreishausen (1), Legau (2), Westerheim (2), Erkheim (3), Pfaffenhausen (2), Ettringen (4).

Im Oktober 2025 fand eine Fortbildung mit dem staatl. anerkannten Logopäden Felix Knittel in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Memmingen als Referenten statt. Dabei erläuterte er den Freiwilligen zum Thema „Sprachspaß statt Lesestress“ nicht nur, dass bei vielen Kindern bereits vor Schuleintritt logopädische Auffälligkeiten vorliegen, sondern gab den 74 (57) Teilnehmenden eine Vielzahl von ausgewählten und lehrplangetreuen Materialien an die Hand. Des Weiteren fand im Oktober 2025 ein Einführungstreffen für die neuen Freiwilligen in Ettringen statt sowie Austauschtreffen an den Grundschulen in Ottobeuren, Amendingen, Bad Wörishofen und der Edith-Stein-Schule Memmingen. Dabei standen neben einem Dankeschön Antworten auf offene Fragen zwischen Freiwilligen und Lehrkräften im Vordergrund sowie der Austausch von Tipps und Leseerfahrungen untereinander.

⁹ Zwei Lesepatinnen lesen jeweils an zwei Schulen gleichzeitig

Ausblick

Auch für das Schuljahr 2026/2027 sind weitere Austauschtreffen an einzelnen Grundschulen sowie eine Fortbildung für alle Lesepatinnen und -paten in Planung. Ziel ist es weiterhin, die hohe Anzahl der aktiven Freiwilligen konstant zu halten. Zusätzlich soll versucht werden, bei einigen Grundschulen die Zahl an Lesepaten aufzustocken, sofern neue Freiwillige vor Ort gewonnen werden können. Durch persönliche Kontakte, schnelle Erreichbarkeit, Austauschtreffen und Fortbildungen sollen bestmögliche Rahmenbedingungen für die Freiwilligen geschaffen. Ermöglicht wird dies durch die großzügige Unterstützung durch den Rotary Club Bad Wörishofen.

3.3. „Große für Kleine“ – Lesepaten in Kindergärten

Ergebnisse

Im Berichtszeitraum förderten 35 (23) Lesepatinnen in 29 (21) Kindergärten und die Sprachkompetenz von rund 1.200 (850) Kindern. 18 (11) Freiwillige wurden neu gewonnen. 6 (4) haben ihr Engagement beendet, davon 3 (4) aus gesundheitlichen Gründen und 3 (0) aus privaten Gründen. 6 (6) Kindergärten wurden neu für das Projekt gewonnen und 2 (3) konnten nach einer Pause wieder aktiviert werden. Durch den Lesepatenwegfall im laufenden Kindergartenjahr sind 2 Kitas (Mau-Riesen Memmingen und Mitteresch Memmingen) aktuell suchend.

Neu im Projekt sind die Kindergärten Attenhausen, Johanniter Kinderhaus Schatzkiste in Memmingen, Kindergarten St. Elisabeth in Türkheim, Kinderhaus Miteinander in Mindelheim, Kindergarten Günz in Westerheim/Günz und der Kindergarten Warmisried. Die Kindergärten Mariä Heimsuchung in Bad Wörishofen/Dorschhausen und St. Stephan in Mindelheim konnten sich nach einer Pause wieder über neue Freiwillige freuen. Die 35 (23) Freiwilligen verteilten sich wie folgt auf 29 (21) Kindergärten: Memmingen Galm-Kita (1), Memmingen Goldhofer-Kita (1), Memmingen Schatzkiste (1), Memmingen Sonnenschein (1), Memmingen Wartburgweg (2), Memmingen Westermannstraße (1), Attenhausen (1), Babenhausen Sternschnuppe (1), Bad Wörishofen/Dorschhausen (2), Bad Wörishofen/Gartenstadt (2), Buxheim (1), Ettringen (1), Holzgünz (1), Legau Arche-Noah (1), Mindelheim Luxenhofer (1), Mindelheim Miteinander (1), Mindelheim Mindelzwerge (2), Mindelheim St. Stephan (2), Nassenbeuren (1), Ottobeuren Hopfennest (2), Ottobeuren Maria-Stern (1), Sontheim (2), Steinheim (1), Türkheim St. Elisabeth (2) Türkheim St. Josef (1), Warmisried (1), Westerheim/Günz (1).

Ausblick

Durch die im Vorjahr besetzte Stelle, ermöglicht durch das großzügige Sponsoring der Sparkasse Schwaben-Bodensee, konnte verstärkt auf Kindergärten zugegangen und das Projekt weiter ausgebaut werden. Neben den neu gewonnenen Einrichtungen haben derzeit acht Kindergärten Interesse

an einer Lesepatenschaft, fünf davon in Memmingen. Aushänge und Pressearbeit sollen dabei helfen, diesem Bedarf gerecht zu werden. Parallel dazu werden bestehende Lesepatenschaften begleitet, indem regelmäßig Gespräche mit Kindergärten und Freiwilligen stattfinden.

Sehr guten Anklang fand auch das jährliche Austauschtreffen mit 17 (11) Freiwilligen. Neben einem moderierten Austausch erhielten die Teilnehmer praxisnahe Impulse rund um Stimme, Stimmpflege und den Einsatz der Stimme beim Vorlesen durch Logopädin Annalena Schneider. Auch im kommenden Jahr ist eine Dankeschönfeier mit fachlichen Impuls geplant.

3.4. Ausbildungscoach

Hintergrundinformationen

Das Projekt möchte den vorzeitigen Abbruch von Ausbildungsverträgen vermeiden, indem davon gefährdete Auszubildende von einem Coach individuell begleitet werden. Dabei geben die Freiwilligen Hilfe zur Selbsthilfe, unterstützen bei Herausforderungen in der Berufsschule oder im Ausbildungsbetrieb, fördern die Lernmotivation und geben Tipps zur Selbstorganisation. Die Coaches helfen jedoch nicht beim Erlernen der Sprache; Azubis mit derartigen Bedarf versuchen wir im Rahmen unseres Nachhilfe Pools (siehe 3.3.) zu unterstützen.

Die Aufgaben von Schaffenslust umfassen dabei:

- Gezielte Gewinnung der Freiwilligen
- Vorbereitung der Freiwilligen auf ihr Engagement
- Matching der Freiwilligen mit den Auszubildenden
- Durchführung von Erfahrungsaustauschtreffen
- Sammlung und Aufbereitung erforderlichen Informationsmaterials für die Freiwilligen
- Individuelle Begleitung der Freiwilligen
- Ansprechpartner für Fragen und Probleme für Auszubildende, Ausbilder, Firmen
- Projektbegleitende Pressearbeit
- Auswertung der Projektergebnisse

Eine Spende aus dem Gewinnsparen der VR Bank Memmingen e.G. sowie Spenden aus dem Jubiläum der Firma Gebler Dach und Wand GmbH erleichterten den Projektstart. Über eine Spende des Arbeitskreises Schule/Wirtschaft Memmingen /westlicher Landkreis für das Projekt duften wir uns im Herbst freuen. Nochmals vielen herzlichen Dank!

Nachdem aufgrund vieler Ausbildungsabbrüche und grundsätzlichem Fachkräftemangel der Bedarf an sich hoch ist, starteten wir im Juli mit den ersten Vorbereitungen für den Projektstart, indem das Projekt Kooperationspartnern vorgestellt wurde. Diese umfassten die zuständigen Ausbildungsberater

der IHK Schwaben, die HwK Schwaben, die Arbeitskreise Schule/Wirtschaft in Memmingen/westlicher Landkreis und Mindelheim/östlicher Landkreis, Berufsschulen in Memmingen und Mindelheim sowie (telefonisch) in Kempten und Kaufbeuren und persönlich den Jugendhausmitarbeitern in Memmingen. Ebenfalls wurden gezielt Firmen angesprochen.

Im Oktober fand für 15 Coaches ein Workshop zur Einführung in das Engagement statt. Insgesamt 21 Coaches standen dann zu Beginn 2026 zur Verfügung. Zwei Tandems konnten bereits gebildet werden. Bei weiteren 4 Anfragen wurde entweder an andere Freiwillige (v.a. Unterstützung beim Erlernen der Sprache) weitervermittelt oder die Azubis zeigten bereits am Anfang kein ausreichendes Interesse. Zusätzlich zu Projektbeschreibungen und kurzen Fragebögen wurden noch Flyer/ Posts zur Werbung entwickelt. Die Hürde für Azubis sich einem anfangs fremden Coach anzuvertrauen im Rahmen eines neuen Projekts ist derzeit noch hoch. Sobald aber die ersten Tandems ins Laufen kommen wird die Mund-zu-Mund Propaganda diese Hemmschwellen langfristig senken.

3.5. Vernetzung und Betreuung Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

Ergebnisse

Gewinnung und Betreuung der Flüchtlingshelfer

Seit Ende 2015 hat Schaffenslust insgesamt 370 (343) neue Flüchtlingshelfer gewonnen. Aktuell betreut Schaffenslust – ohne Berücksichtigung der Ukrainehelfer – insgesamt 193 (178) aktive Flüchtlingshelfer, davon 59 (58) in Memmingen und 134 (120) im Unterallgäu. Zwei (6) Flüchtlingshelfer und 10 (10) Nachhilfelehrer beendeten ihr Engagement aufgrund Alter oder Wegzug. Die Zahl der Beendeten/Ruhenden beträgt daher insgesamt 274 (262), davon 110 (104) in Memmingen und 164 (158) im Unterallgäu. Sehr erfreulich ist, dass trotz schwieriger struktureller Rahmenbedingungen im Berichtszeitraum insgesamt 5 (7) Flüchtlingshelfer und 22 (11) Nachhilfelehrer gewonnen werden konnten. Vor allem für den Nachhilfepool wurden gezielt Berichte in Gemeindeblättern veröffentlicht sowie ein Flyer entworfen und großflächig verteilt. Im Landkreis sind derzeit 28 (27) Helferkreise aktiv, 9 (9) Helferkreise ruhen, ein (1) Helferkreis hat sich neu gegründet. Damit konnten durch gezielte Gewinnung neuer Freiwilliger und die kontinuierliche Unterstützung der bereits Engagierten die Zahl der aktiven Freiwilligen trotz der Beendigungen und generell herausfordernder Rahmenbedingungen dennoch erhöht werden. Dazu trägt sicherlich bei, dass die Aufgaben im Rahmen des Nachhilfepools konkret überschaubar und zeitlich eingrenzbar sind. Zusammen mit den Integrationslotsen, die eine konstante Begleitung und Anerkennung der Freiwilligen gewährleisten sind dies neben der gezielten Gewinnung die Gründe für den Zuwachs entgegen dem allgemeinen Trend.

Die Zuwanderungszahlen sind im vergangenen Jahr zwar abgeflacht, gleichzeitig prägen Umverteilungen sowie die Konzentration geflüchteter Menschen in größeren Unterkünften die aktuelle

Situation vor Ort. Die Flüchtlingshilfe steht weiterhin vor vielfältigen Herausforderungen. Insbesondere zahlreiche politische und rechtliche Änderungen sowie der anhaltend hohe Unterstützungsbedarf bei Behördengängen, medizinischer Versorgung, Spracherwerb, Arbeitsmarktintegration und Wohnraumsuche fordern Geflüchtete und Freiwillige gleichermaßen. Trotz ggf. allgemein niedriger Ankunftsahlen werden auch künftig verlässliche Rahmenbedingungen und ausreichende professionelle Unterstützungsangebote erforderlich sein.

Vier (8) Helferkreise in Boos, Wolfertschwenden, Egg an der Günz und Markt Wald erhielten zusätzlich zum Kontakt über Helferkreistreffen und Telefon noch Unterstützung durch Vor-Ort-Besuche. Über den Newsletter werden regelmäßig Informationen zu aktuellen Themen, Veranstaltungen, nützlichen Links sowie (über)regionalen Unterstützungsangeboten zusammengefasst und an rund 436 (452) Abonnenten versendet. Dabei ist die sinkende Zahl auf verschiedene Gründe wie Wegzug oder generell Beendigung zurückzuführen. Zusätzlich erhalten 93 (86) Netzwerk- und Kooperationspartner in Stadt und Landkreis über separate Verteiler aktuelle Neuigkeiten.

Die Zahl der Anfragen ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Regelmäßige Netzwerktreffen, Helferkreistreffen sowie die etablierten Treffen der Migrationskoordinatoren tragen dazu bei, viele Fragen bereits im Vorfeld aufzugreifen und zu klären. Mit jeweils 24 Anfragen von Kooperationspartnern (Vorjahr: 37) und Freiwilligen (Vorjahr: 34) bleibt das Anfrageaufkommen dennoch auf einem hohen Niveau. Gleichzeitig sind die Anfragen komplexer und zeitintensiver geworden. Strukturelle und rechtliche Veränderungen im Bereich Flucht und Migration sowie veränderte Zuständigkeiten, etwa durch die Zentrale Ausländerbehörde in Augsburg, führen zu einem erhöhten Beratungs- und Abstimmungsbedarf. Viele Anfragen betreffen die Vernetzung verschiedener Akteure und erfordern eine längerfristige Begleitung.

Als Dank für das unermüdliche Engagement der Flüchtlingshelfer aus Memmingen und dem Unterallgäu wird aktuell eine Dankeschön-Feier im November organisiert.

Nachhilfepool

Im Berichtszeitraum wurden 22 (11) neue Freiwillige für den Nachhilfepool gewonnen – so viel wie noch nie seit Beginn des Nachhilfepools! 35 (33) Flüchtlinge (v.a. Schüler aus Grund- und Mittelschule, Gymnasium und junge Erwachsene/Azubis) wurden neu vermittelt und mit Freiwilligen zu Tandems gebildet. Seit Beginn des Nachhilfepools im Januar 2019 wurden insgesamt 155 (99) Anfragen bearbeitet, davon konnten bei 113 (79) passende Freiwillige vermittelt werden. Bei 11 (9) Anfragen während des Berichtszeitraumes fanden sich bisher keine passenden Lehrer. Bei 11 (7) Anfragen war eine Nachhilfe nicht sinnvoll aufgrund überhaupt nicht vorhandener Sprachkenntnisse. Eine Anfrage kann dabei mehrere Geflüchtete umfassen.

Über den gesamten Berichtszeitraum verteilt wurden 68 (60) Schüler im Rahmen von 49 (30) Tandems unterrichtet. Davon sind 21 (15) Tandems in Memmingen mit 29 (27) Schülern, 28 (15) im Landkreis mit 39 (33) Schülern. Insgesamt wurden 33 (12) neue Nachhilfetandems gebildet, darunter bereits 8 (1) aktive Lehrer, die insgesamt 11 (1) neue Schüler übernahmen. Im Berichtszeitraum wurden 18 (14) Tandems aufgelöst: 10 (12) Freiwillige beendeten aus persönlichen Gründen die Nachhilfe mit insgesamt 13 (22) Schülern, zudem beendeten 8 (10) Schüler ihre Nachhilfe. Zum Stichtag 30.06.2026 existieren 31 (16) Tandems mit 45 (28) Schülern, davon 15 (9) neu gebildete Tandems und 16 (7) Paare aus dem Berichtszeitraum 2024/25. Trotz dieser Fluktuation gelang es, durch die gezielte Gewinnung und Vermittlung zahlreiche Anfragen von Geflüchteten erfolgreich zu vermitteln.

Die Akquise von Freiwilligen wurde wie geplant im vergangenen Jahr deutlich verstärkt. Ein Flyer wurde für den Nachhilfepool entworfen und konnte in 42 Gemeinden, 26 Büchereien und bei 7 Ärzten ausgelegt werden. Diese Aktion war sehr zeitaufwendig, da im Vorfeld mit Gemeinden, Büchereien und Ärzten Kontakt aufgenommen wurde und Fahrpläne in Abstimmung mit den Öffnungszeiten erarbeitet werden mussten. Ebenfalls wurde eine Suchanzeige in 20 Gemeindeblättern und in einem Kirchenanzeiger veröffentlicht. Die wachsende Zahl an Nachhilfepaaren bringt jedoch auch einen erhöhten organisatorischen Aufwand mit sich: es müssen Kennenlernertermine koordiniert, geeignete Räume organisiert, Materialien bereitgestellt und die Tandems langfristig begleitet werden. Auch der Kontakt zu bereits aktiven Nachhilfelehrern wurde intensiviert. Als Dankeschön für die Freiwilligen mit fachlichen Impuls organisierte Schaffenslust im Oktober eine kostenlose Fortbildung zum Thema „Leichte Sprachvermittlung“ in Kooperation mit der LMU München für 18 Teilnehmer.

Ukrainehilfe

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Freiwilligen in der Ukrainehilfe weitestgehend stabilisiert. Einige sehr engagierte Gruppen von Freiwilligen und Dolmetschern, die seit Beginn der Ukraine Krise unermüdlich im Einsatz sind, sind weiterhin aktiv. Insgesamt 0 (2) Freiwillige wurden für die Ukrainehilfe neu gewonnen. Aktuell sind 41 (45) Dolmetscher aktiv, organisiert vor allem über WhatsApp-Gruppen und Einzeltelefonate – davon 13 (15) in Memmingen und 28 (30) im Landkreis. Die Projektleitung koordiniert eingehende Anfragen von Kooperationspartnern und vermittelt diese an die aktiven Dolmetscher weiter. Diese arbeiten weitgehend selbstständig, werden jedoch weiterhin durch Schaffenslust begleitet und unterstützt. Zunehmend nehmen Ämter und Einrichtungen auch direkt Kontakt zu bereits von Schaffenslust vermittelten Dolmetschern auf.

In Memmingen sind bei den weiteren Freiwilligen ohne russische/ukrainische Sprachkenntnisse 14 (14) aktiv, 36 (36) stehen nicht mehr zur Verfügung und 11 (11) warten (derzeit noch) auf ihren Einsatz. Im Landkreis sind bei den Helfern 9 (9) aktiv, 6 (9) warten noch auf einen Einsatz, 20 (17) stehen nicht

mehr zur Verfügung. Viele der derzeit auf einen Einsatz wartenden Freiwilligen pausieren weiterhin, meist aus persönlichen Gründen oder weil am jeweiligen Wohnort vorübergehend kein Bedarf besteht. Gleichzeitig sind alle aktiven Freiwilligen gehalten worden. Versuche, inaktive Freiwillige wieder zu aktivieren, waren bislang nur eingeschränkt erfolgreich, da Geflüchtete häufig direkt auf Dolmetscher mit entsprechenden Sprachkenntnissen zurückgreifen.

Vernetzung

Schaffenslust organisierte regelmäßige digitale Treffen, jeweils am letzten Donnerstag im Quartal sowie auf Wunsch von Freiwilligen im Wechsel an Dienstagen. Dieses Format ermöglicht einen direkten und zeitnahen Austausch zwischen Vertretern der Ausländerbehörde, des Sozialamts, des Jobcenters sowie der Caritas und den Flüchtlingshelfern aus dem gesamten Landkreis. Bei Bedarf werden themenspezifisch weitere Fachstellen eingebunden, wie zuletzt beispielsweise die Zentrale Rückkehrberatung mit Informationen zur freiwilligen Ausreise. Die beteiligten Akteure informieren dabei über aktuelle Entwicklungen im Landkreis und stehen den Ehrenamtlichen für Fragen unmittelbar zur Verfügung. Die kontinuierlich hohen Teilnehmerzahlen von regelmäßig über 23 Helfern aus unterschiedlichen Helferkreisen unterstreichen die hohe Relevanz und den Bedarf dieses Formats. Auch bei den hauptamtlichen Akteuren, insbesondere den kommunalen Migrationskoordinatoren, hat sich das Treffen als feste und wichtige Austauschplattform etabliert. Das nächste digitale Helferkreistreffen ist für September 2026 vorgesehen.

Im November 2025 fand im Landratsamt ein Netzwerktreffen der hauptamtlichen Akteure der Flüchtlingshilfe statt. Insgesamt nahmen 24 Vertretern aus 15 verschiedenen Ämtern und Fachstellen teil, um sich über die aktuelle Situation auszutauschen. Im Mittelpunkt standen neben den aktuellen Entwicklungen im Ausländerwesen insbesondere Erläuterungen zu den Abläufen im Asylverfahren sowie zur aktuellen Unterbringungssituation. Auf Wunsch der Teilnehmenden organisierte Schaffenslust im Mai 2026 ein weiteres Netzwerktreffen im Landkreis, das mit 30 Vertreter aus 18 Ämtern und Organisationen eine nochmals deutlich gestiegene Beteiligung verzeichnete. Die durchgehend hohen Teilnehmerzahlen unterstreichen das große Interesse sowie die zunehmend engere Vernetzung der hauptamtlichen Akteure der Flüchtlingshilfe im Landkreis und in Memmingen. Im März 2026 kamen in Memmingen 24 Vertreter aus 16 verschiedenen Organisationen zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen in der Flüchtlingshilfe vor Ort auszutauschen. Nach einem kurzen Überblick der Ausländerbehörde zu den aktuellen Entwicklungen im Ausländerwesen wurde die Jugendwohngruppe für unbegleitete minderjährige Geflüchtete vorgestellt. Im Anschluss standen der geplante Rechtskreiswechsel der Geflüchteten aus der Ukraine sowie verschiedene Unterstützungsangebote der beteiligten Akteure im Fokus des Austausches.

Im Oktober 2025 kamen beim Austauschtreffen insgesamt acht kommunale Migrationskoordinatoren sowie zwei Vertreter der Ausländerbehörde zusammen. Beim zweiten Treffen im April nahmen vier Vertreter der Caritas und sieben Migrationskoordinatoren teil. Auf Wunsch der Beteiligten werden diese Austauschtreffen künftig gemeinsam mit den Integrationsbeauftragten des Landratsamts halbjährlich durchgeführt.

Im November 2025 und April 2026 nahm die Projektleitung jeweils am zweitägigen Treffen der bayerischen Integrationslotsen statt. Zudem fand ein regelmäßiger Austausch mit den schwäbischen Integrationslotsen online statt. Das Netzwerk „Wir im Allgäu“ traf sich einmal online und einmal in Präsenz in Kempten.

Ausblick

Die Flüchtlingshilfe im Landkreis und in Memmingen ist weiterhin von stabilen Strukturen geprägt, zugleich jedoch mit anhaltenden Herausforderungen konfrontiert. Die Zahl der aktiven Freiwilligen konnte deutlich gesteigert werden. Der Unterstützungsbedarf bleibt dabei unverändert hoch. Zunehmend zeigt sich zudem eine wachsende Komplexität der Einzelfälle. Sowohl in der Flüchtlingshilfe als auch in der Nachhilfe führen strukturelle Veränderungen, veränderte Zuständigkeiten sowie politische und rechtliche Anpassungen zu einem erhöhten Beratungs- und Koordinationsaufwand. Viele Anliegen erfordern daher verstärkt Vernetzung sowie eine fallübergreifende Abstimmung zwischen den beteiligten Akteuren. Die Nachfrage nach individueller Unterstützung – insbesondere in den Bereichen Sprache, Schule, Alltag und Integration – bleibt weiterhin auf einem hohen Niveau. Der Nachhilfepool entwickelt sich dabei positiv, bringt jedoch mit der wachsenden Zahl an Tandems einen zunehmenden organisatorischen und begleitenden Aufwand mit sich. Die Gewinnung neuer Freiwilliger sowie die enge Begleitung der bereits Engagierten bleiben daher zentrale Aufgaben. Die Vernetzungsarbeit bildet weiterhin einen zentralen Bestandteil der Gesamtstruktur. Die digitalen Helferkreistreffen sowie die Netzwerktreffen auf Landkreis- und Stadtebene haben sich als feste und gut angenommene Austauschformate etabliert. Ergänzend dazu werden die kommunalen Migrationskoordinatoren durch regelmäßige Austauschtreffen in ihrer wichtigen Rolle als Ansprechpartner vor Ort unterstützt.

Diese Vernetzungsangebote ermöglichen einen direkten Austausch zwischen Ehrenamt, Verwaltung und Fachstellen und tragen wesentlich zur Abstimmung der Unterstützungsangebote bei. Auch künftig bleibt es entscheidend, das Ehrenamt durch verlässliche hauptamtliche Strukturen zu flankieren, klare Rahmenbedingungen zu schaffen und die bestehenden Netzwerke weiter auszubauen, um den Anforderungen durch Koordination und Begleitung nachhaltig gerecht zu werden.

3.5. „BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden“

Ergebnisse

19 (14) Flüchtlinge konnten für ein Engagement über Weiterempfehlungen sowie v.a. über gezielte Ansprache in Sprachkursen interessiert werden. In 12 (12) Sprachkursen wurde das Ehrenamt an sich und die verschiedenen Engagementmöglichkeiten vorgestellt beim bfz, Kolping, inlingua und bei der Volkshochschule in Mindelheim. Von den 19 (14) interessierten Flüchtlingen engagieren sich 8 (4), 4 (4) möchten sich doch nicht engagieren, sieben (6) haben noch nicht begonnen, bzw. es konnten noch keine passende Einrichtung gefunden werden. Mit 6 Flüchtlingen fand ein längerer E-Mailaustausch statt, aber es ergab sich daraus keine Beratung. Insgesamt 12 Flüchtlinge (9) sind im Berichtszeitraum in der Seniorenbetreuung, bei den Pfadfindern, in der Tafel, im Repair Cafe, in der Fahrradwerkstatt und im gemeinnützigen Ladenverkauf aktiv gewesen. Aktuell sind 11 (5) Flüchtlinge aktiv - 4 aus dem letzten Berichtszeiträumen, 7 aus dem aktuellen Berichtszeitraum - 1 (5) hat aus zeitlichen Gründen beendet. Seit Beginn des Projekts konnten 104 (81) Geflüchtete für ein Ehrenamt interessiert werden und wurden beraten. Insgesamt konnten im Rahmen des Projektes 48 Geflüchtete gewonnen werden, d.h. 46% der Beratenen haben sich ehrenamtlich engagiert.

Ausblick

Flüchtlinge für ein Ehrenamt zu gewinnen erfordern gezielte Ansprache, niederschwellige Angebote und ein unterstützendes Umfeld. Deshalb ist der Kontakt zu den Geflüchteten, die Gewinnung und die Beratung sehr zeitaufwändig. Die Vorteile wägen die Mühen jedoch auf: Freiwillig engagierte Flüchtlinge schildern, wie sie durch ihre Arbeit Anerkennung, Respekt und Teilhabe erfahren – wichtige Bausteine, um Barrieren abzubauen und Vertrauen zu schaffen. Zusätzlich betonen alle wie sehr sie ihre Deutschkenntnisse durch das freiwillige Engagement verbessern konnten und über diesen Weg teils zum ersten Mal mit der deutschen Kultur und Deutschen näher in Kontakt kamen und kennenlernten. Wenn Flüchtlinge aktiv werden, entstehen neue Kontakte und Vertrauen wächst. Flüchtlinge im Ehrenamt bedeutet gelebte Integration.

3.6. „Spaziergehen am Telefon“

Ergebnisse und Ausblick

Beim Projekt „Spazieren gehen am Telefon“ bestehen weiterhin 7 (7) Paare. Kein (1) neues Paar konnte gebildet werden. Der Bedarf der Einsamkeit entgegenzuwirken ist zwar groß, was sich auch immer wieder durch unsere Anrufe bei aktiven Freiwilligen bestätigt. Allerdings hat dieses Projekt von Beginn an mit einem schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnis zu kämpfen. Obwohl es viele einsame Menschen gibt, besteht eine große Hemmschwelle, sich zu melden und somit als einsam zu outen. Daher wird das Projekt nun endgültig eingestellt.

4. SERVICESTELLE NACHBARSCHAFTSHILFEN

Ergebnisse

Nachbarschaftshilfen im Aufbau / Gründungsinitiativen

Insgesamt existieren nun 28 (24) aktive Nachbarschaftshilfen (NBH), davon 26 (23) im Landkreis und 3 (2) in Memmingen. Davon ist eine NBH in Memmingen und dem Landkreis aktiv, wird aber nur einmal bei der Gesamtzahl berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden 7 (8) NBH im Aufbau unterstützt, davon sind 6 NBH im Aufbau aus dem letzten Jahr und eine neue NBH (Benningen). Von den 7 NBH im Aufbau sind alle 7 (2) gestartet. In den 7 sind die vier Gemeinden Pfaffenhausen, Salgen, Oberrieden und Breitenbrunn enthalten, die zunächst separat planten und nun eine gemeinsame NBH gründeten, d.h. dass nun 4 (2) neue NBH existieren. Die beiden Gründungsinitiativen aus dem Vorjahr (Markt Wald, Dirlewang) haben im Berichtszeitraum noch keine weiteren Schritte zur Gründung einer NBH eingeleitet, sind aber weiterhin in Kontakt mit der Servicestelle.

Jede Nachbarschaftshilfe ist einzigartig und muss an die Gegebenheiten der jeweiligen Gemeinde angepasst werden. Deshalb ist es wichtig, die Akteure gezielt zu unterstützen, damit ein passendes Angebot entsteht. Besonders erfolgreich ist der Aufbau, wenn er breit in der Gemeinde verankert ist. In Orten mit bestehendem Quartiersmanagement ist dies oft leichter, da dort schon Netzwerke von Freiwilligen und Erfahrung in der Seniorenarbeit vorhanden sind.

Schaffenslust leitet eingehende Anfragen an die jeweiligen NBH vor Ort weiter. Dies waren im Berichtszeitraum 11 (14) Anfragen Hilfesuchender. Zusätzlich wurden 3 (2) neue Helfer vermittelt.

Interessierte Privatpersonen / Erstinitiativen

Im Berichtszeitraum stand die Servicestelle immer wieder in Kontakt mit 2 (2) interessierte Gemeinden (Markt Wald, Dirlewang), die sich in naher Zukunft dem Thema organisierte NBH in ihrem Ort widmen möchten. Diese wurden aufgrund gezielten Ansprache der noch „weißen Flecken“ im Landkreis gewonnen. Ebenso informierten sich zwei Bürgerinnen über das Thema NBH, da sie dieses Projekt gern in ihrem Ort etablieren möchten (Markt Wald). Aufgrund der Kommunalwahlen und der damit verbundenen Wechsel in den Gemeinderäten wurden noch keine weiteren Schritte eingeleitet.

Informationsmaterial und Musterformulare für NBH

Die Formular- und Vorlagensammlung auf der Homepage wird weiterhin intensiv genutzt. Insbesondere die bereitgestellten Musterformulare stellen für Nachbarschaftshilfen in der Gründungsphase eine große Unterstützung dar, da sie mit geringem Anpassungsaufwand übernommen werden können. Auch die von der Servicestelle entwickelten Vorlagen und Informationsmaterialien für den Förderantrag SeLA werden weiterhin stark nachgefragt und genutzt.

Vor allem in Gemeinden ohne Quartiersmanagement wird die enge Begleitung durch die Servicestelle

während der einzelnen Gründungsschritte als besonders hilfreich empfunden. Bei Fragen zu Themen wie Aufwandsentschädigungen, Abrechnung oder Versicherungen besteht häufig Interesse an Erfahrungswerten aus anderen Gemeinden und Gründungsprozessen. Die Servicestelle bündelt diese Informationen und stellt sie den Beteiligten zur Verfügung.

Schulungen

Die Grundlagenschulung „Fit für die Nachbarschaftshilfe“ wurde im vergangenen Jahr bei 3 (1) NBH durchgeführt. Dort wurden auch in kurzer Form die Themen aus der Schulung „Selbstschutz im Ehrenamt“ angeschnitten. „Selbstschutz im Ehrenamt“ und „Gewinnung von Helfern“ wurde im vergangenen Jahr von keiner (2) NBH nachgefragt obwohl der zunehmende Mangel an Helfern weiterhin Thema für die NBH ist. Viele NBH werden vom Engagement älterer Helfender getragen, die dann teilweise selbst zu Hilfeempfängern werden und deshalb nicht mehr aktiv sein können. Immer wieder gibt es jedoch auch sehr positive Beispiele von NBH, die auf eine Vielzahl an Helfern zurückgreifen können. Das zeigt, dass unter anderem eine gute Anerkennungskultur essenziell ist, um Helfer langfristig zu motivieren.

Arbeitskreis Nachbarschaftshilfen und weitere Vernetzung

Neben dem Erfahrungsaustausch organisieren die Sprecher Anna Birk und Manfred Lingsen für jedes Treffen externe Referierende, die den Teilnehmenden einen fachlichen Input und interessante Impulse je nach ihren Wünschen gaben. Neben dem Dauerthema „Gewinnung von Helfenden“ gewinnt das Thema „Demenz“ für organisierte Nachbarschaftshilfen zunehmend an Bedeutung. Durch die alternde Bevölkerung steigt die Zahl der Menschen mit Demenz, die möglichst lange in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben möchten. Nachbarschaftshilfen leisten hierbei einen wichtigen Beitrag, indem sie Betroffene und ihre Angehörigen im Alltag unterstützen und soziale Teilhabe fördern. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, benötigen Helfer zunehmend Wissen und Sensibilität im Umgang mit Menschen mit Demenz. Auf Grund dieser Ausgangslage organisierte die Servicestelle als Referenten den ärztlichen Direktor des BKH Memmingen, Raimund Steber, der den NBH die wichtigsten Punkte komprimiert vermittelte. Bei zwei weiteren Treffen des AK referierten Cornelia Gallus von der Betreuungsstelle des Landratsamtes über das Thema „Vorsorgevollmacht“, sowie die ehemalige Staatsanwältin Renate Thanner über (Telefon-)Betrugsmaschen bei Senioren und die damit verbundenen Präventionsmaßnahmen.

Neben der Mitarbeit im Steuerungsgremium des Netzwerks Altenhilfe und seelische Gesundheit ist eine kontinuierliche Vernetzung mit weiteren Akteuren von großer Bedeutung. Sie ermöglicht es, Anliegen und Fragestellungen der NBH kompetent und schnell zu beantworten und bei Bedarf an die zuständigen Fachstellen weiterzuleiten. Aus diesem Grund steht die Servicestelle in regelmäßigem

Austausch mit dem Sozialministerium, der AfA – Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung, der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben, weiteren Organisationen der Seniorenarbeit sowie den zuständigen Stellen der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu.

Darüber hinaus nahm die Servicestelle an der Auftaktveranstaltung des Netzwerks „Bayern gemeinsam gegen Einsamkeit“ im Bayerischen Landtag mit Staatsministerin Ulrike Scharf teil. Dabei konnten Erfahrungen aus dem Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen eingebracht werden. Ergänzend dazu beteiligte sich die Servicestelle an einer digitalen Fachveranstaltung des Netzwerks, bei der verschiedene Projekte und Fachvorträge zum Thema Einsamkeit vorgestellt wurden.

Ausblick

Im kommenden Jahr liegt weiterhin ein Augenmerk darauf mit Gemeinden in Kontakt zu treten, die derzeit noch keine aktive NBH haben. Außerdem wird Kontakt zu Gemeinden gehalten, die bereits ihr Interesse bekundeten, den Beginn des Aufbaus jedoch zeitlich noch verschoben haben. Darüber hinaus werden die Anliegen und Fragen der bestehenden Nachbarschaftshilfen bearbeitet und die anstehenden AK-Treffen organisiert. Weiterhin werden die Schulungen zu den Themen „Gewinnung neuer Helfender“ und „Selbstschutz im Ehrenamt“ angeboten.

Die intensive Begleitung durch die Servicestelle unterstützt nicht nur fachlich beim Aufbau und der Weiterentwicklung einer NBH, sondern soll auch Überlastung vermeiden und so verhindern, dass Helfer und Koordinatoren abgeschreckt werden. Dabei ist es besonders wichtig, den Arbeitsaufwand für jede einzelne Person für eine langfristige Motivation überschaubar zu halten.

Übersicht Orte Nachbarschaftshilfen - Landkreis Unterallgäu & Stadt Memmingen

	Aktive NBH	Träger
1	Babenhausen	Bürger unterstützen Bürger (e.V.)
2	Bad Grönenbach	Dätsch mr helfa / mit Quartiersmanagement
3	Bad Wörishofen	Seniorenhilfverein
4	Erkheim	Familiengesundheit 21 (e.V.)
5	Ettringen	Dahoim (e.V.)
6	Heimertingen	Seniorenverein (e.V.)
7	Lachen	Lachen hilft (e.V.)
8	Lautrach	Gemeinde / Quartiersmanagement
9	Mindelheim	Wir für dich / Gemeinde Quartiersmanagement
10	Niederrieden	Gemeinde / Seniorenkreis
11	Rammingen	Sei ohne Sorge /Gemeinde

	Aktive NBH	Träger
12	Türkheim	Kath. Kirche, Christophoruskreis
13	Türkheim	Gemeinde / Quartiersmanagement
14	Wolfertschwenden	Gemeinde Wolfertschwenden
15	Holzgünz	I bleib dahoim – HoSchMi Förderverein (e.V.)
16	Oberschöneegg (auch in Memmingen aktiv)	Nachbarschaftshilfe Unterallgäu (e.V.)
17	Wiedergeltingen	Gemeinde Wiedergeltingen
18	Woringen	Gemeinde Woringen
19	Buxheim	Gemeinde Buxheim
20	Legau	Gemeinde / Quartiersmanagement Legau
21	Tussenhausen	Gemeinde / Quartiersmanagement Tussenhausen
22	Kronburg	Bürgerverein Kronburg für ALLE (e.V.)
23	Markt Rettenbach	Gemeinde
24	Amberg	Gemeinde
25	Pfaffenhausen (Salgen, Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffenhausen)	Verwaltungsgemeinschaft Pfaffenhausen
26	Benningen	Gemeinde
	NBH im Aufbau	
	Gründungsinitiativen, noch ohne konkreten Schritte:	
1	Markt Wald	Gemeinde
2	Dirlewang	Gemeinde
	Memmingen	
1	Memmingen	Familiengesundheit 21 e.V.
s.o.	Oberschöneegg	Nachbarschaftshilfen Unterallgäu e.V.
2	Memmingen (Dickenreishausen, Buxach, Volkratshofen)	Evang. Kirchengemeinde Dickenreishausen, Buxach, Hart

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Pressemitteilungen

Im aktuellen Berichtsjahr sind insgesamt 71 (87) Artikel erschienen, davon 65% (52%) im Erscheinungsbereich Memmingen sowie 35% (48%) in der Mindelheimer und Illertisser Presse. Ein herzliches Dankeschön an die Presse, die damit wiederum zur Gewinnung neuer Freiwilliger beigetragen hat.

Flyerverteilung & Internetauftritt

Der Internetauftritt wird laufend aktualisiert. Dazu gehört auch, dass alle Flyer überarbeitet und als web-Version auf der Internetseite neu hochgeladen wurden.

Verschiedene Flyer wurden im Berichtszeitraum großflächig im Landkreis verteilt: Der neu gestaltete Flyer für den Nachhilfepool sowie der Flyer „Schenken Sie Zeit“ wurde in Gemeinden, Arztpraxen und Büchereien in Memmingen, Holzgünz, Westerheim, Apfeltrach, Dirlewang, Bad Wörishofen, Türkheim, Stetten, Heimertingen, Woringen, Niederrieden, Boos, Egg, Oberschöneck, Babenhausen, Kettshausen, Breitenbrunn, Oberrieden, Salgen, Kirchheim, Mindelheim, Kammlach, Lachen, Benningen, Buxheim, Sontheim, Ottobeuren, Bad Grönenbach, Wolfertschwenden, Ottobeuren, Markt Rettenbach, Memmingerberg und Ungerhausen verteilt. Der Flyer zur Gewinnung von Lesepaten wurde in Büchereien und Rathäusern in Sontheim, Ungerhausen, Mindelheim, Türkheim, Benningen, Bad Wörishofen, Ottobeuren, Böhen, Erkheim, Legau, Westerheim und Ettringen verteilt.

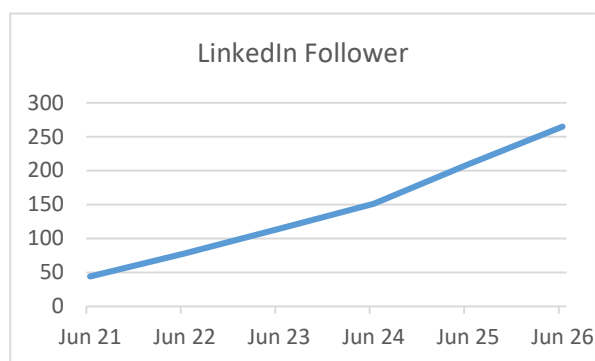
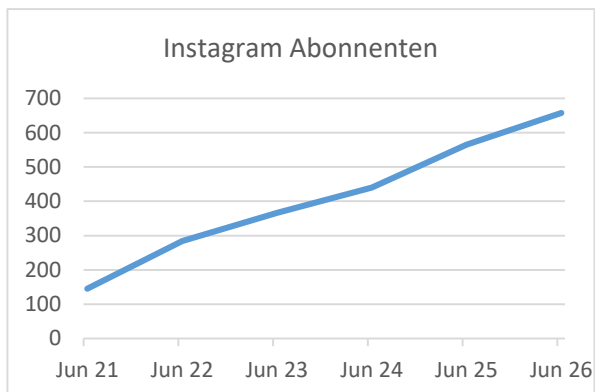
Der Flyer „Schenken Sie Zeit“ wurde aktualisiert und wird im Sommer neu gedruckt.

Quartals- und Jahresberichte & Jubiläumsfeier

Die fortlaufend veröffentlichten Jahres- und Quartalsberichte dienen als knapper Überblick über aktuelle Entwicklungen und die Mittelverwendung der erhaltenen Fördergelder und Spenden.

6. DIGITALISIERUNG – EHRENAMT 2.0

6.1. Auftritt in den Sozialen Medien



LinkedIn und Instagram entwickelten sich am dynamischsten: auf Instagram konnten wir die 600er Marke knacken mit 660 (565) Follower. Auch auf LinkedIn gab es einen hohen Zuwachs um 27% von 209 auf 265 Follower! Facebook stagniert bei 299 (296) Follower und 234 (234) „Gefällt mir“-Angaben.

Es wird immer schwieriger, in der Beitragsfülle und sich ständig verändernden Algorithmen der sozialen Medien ausreichend Aufmerksamkeit zu erzielen. Die wachsende Bedeutung von Videos und Reels stellt eine Herausforderung dar. Die regelmäßige Produktion solcher Inhalte ist im Kontext unserer Arbeit sowohl inhaltlich als auch zeitlich nur eingeschränkt umsetzbar. Gleichzeitig

steht der hohe Zeit- und Produktionsaufwand häufig in keinem angemessenen Verhältnis zur kurzen Aufmerksamkeit, die einzelne Beiträge erzielen können. Mittels Schulungen halten sich die Social-Media-Managerin und die Agenturleitung jedoch auf dem Laufenden und versuchen, das hohe Niveau der Menge der Posts zu halten und den neuen Herausforderungen so gut wie möglich gerecht zu werden im Rahmen eines vertretbaren Kosten-Nutzen-Verhältnisses.

Die Reichweite konnte auf beiden Plattformen gesteigert werden. Auf Instagram wurden insgesamt 24.972 (23.089) Konten erreicht. Dies entspricht einer Zunahme von 11 % im Vergleich zum Vorjahr und zeigt eine erheblich verbesserte Sichtbarkeit der Beiträge. Der Anstieg ist unter anderem auf ein kontinuierlicheres Bespielen der Plattform, eine höhere Produktion und Nutzung von Reels sowie eine stärkere inhaltliche Ausrichtung auf leicht teilbare und visuell aufbereitete Beiträge zurückzuführen. Im Vorjahr beträgt die Zunahme zwar 743%, was jedoch auf eine niedrige Ausgangsbasis zurückzuführen ist. Je höher nun die bereits erreichte Reichweite wird, desto schwieriger sind vergleichbar hohe prozentuale Steigerungen zu erzielen. Die Entwicklung zeigt dennoch, dass die Reichweite auf hohem Niveau weiterwächst. Auch Facebook konnte die Reichweite erhöhen und erreichte 3.923 (3.444) Personen, ein Zuwachs von knapp 14 %. Auf Instagram wurden die Reels,

Beiträge, Stories und Werbeanzeigen insgesamt 101.404 Mal abgespielt oder angezeigt Auf Facebook betrugen die Aufrufe 24.711.¹⁰

Auf Instagram haben sich die Aufrufzahlen der einzelnen Posts, d.h. wie oft ein Beitrag Nutzern angezeigt wird, insgesamt auf einem höheren Niveau stabilisiert. Die meisten Beiträge erzielten zwischen 400 - 1.000 Aufrufe (Vorjahr: 300 - 600). Durch besonders erfolgreiche Beiträge und gezielte Verlinkungen wurden vereinzelt deutlich höhere Reichweiten erzielt. So erreichten einzelne Beiträge bis zu 5.102 oder sogar 8.324 Aufrufe wohingegen der höchste Wert im vergangenen Jahr bei 2.649 Aufrufen lag. Diese Entwicklung wirkt sich positiv auf die Sichtbarkeit der Inhalte sowie die Bekanntheit der Angebote aus und spiegelt sich auch in den gestiegenen Reichweiten- und Interaktionswerten wider. Im Schnitt erreichen die Beiträge, ähnlich wie im letzten Jahr 200 bis 300 Konten. In Einzelfällen konnten sogar mehrmals über 1.000 Konten mit einem einzelnen Post erreicht werden.

Die Content Interaktionen (d.h. aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten, z.B. Likes, Kommentare, geteilte Beiträge, gespeicherte Inhalte oder neue Follower) entwickelten sich dagegen unterschiedlich. Auf Instagram stiegen sie auf 1.950 (1.077), bei Facebook gingen sie hingegen zurück auf 593 (949). Der Rückgang bei Facebook dürfte mit der dort insgesamt sinkenden aktiven Nutzung und einer geringeren organischen Reichweite im Vergleich zu Instagram zusammenhängen. Bei den Link-Klicks, also den Zugriffen auf im Profil hinterlegte externe Inhalte (z. B. die Website), zeigt sich insgesamt ein positiver Trend. Auf Instagram wurden 1.448 (863) Klicks gezählt. Die Entwicklung deutet auf eine stärkere Nutzerführung und eine höhere Relevanz der verlinkten Inhalte hin. Auf Facebook stiegen die Klicks leicht von 10 auf 11, was einem Anstieg von rund 10% entspricht.

6.2. Digitale Engagementbörse: börse.fwa-schaffenslust.de – der leichte Weg online ins Ehrenamt

Die online Börse ist Ende Mai 2023 erfolgreich gestartet und ergänzt das „analoge“ Angebot im Rahmen persönlicher Beratung (online oder in Präsenz) passende freiwillige Engagements zu finden. Derzeit können Interessierte aus 200 (186) regionalen Angeboten wählen. Zwei (2) Angebote konnten wieder von der Plattform genommen werden, da über die Plattform direkt genügend Freiwillige gefunden wurden. Insgesamt interessierten sich seit Beginn der Börse mindestens 104 (68) Personen für ein Ehrenamt (bzw. von denen wir Kenntnis erhielten). Diese Zahl spiegelt jedoch nicht alle über die Börse gewonnenen Freiwilligen wider, da wir nur von denen Kenntnis erhalten, die den Einrichtungen eine Email schicken (von der wir dann eine Kopie erhalten). Erfreulich ist, dass Freiwillige auch für spezielle und fordernde Ehrenämter gefunden wurden wie z.B. Vorstandsämter.

¹⁰ Eine Vorjahreszahl kann nicht eingefügt werden, da Meta die Zählung erst im Herbst 2025 einführt

6. DAS TEAM

Ein tolles Team und toller Vorstand haben wiederum den Erfolg gewährleistet. An dieser Stelle erneut ein herzliches Dankeschön, das u.a. in Form der Teamfeier im August auch wieder von der Agenturleitung ausgedrückt wird. Dank Sponsoren konnten wir den wachsenden Aufgaben gerecht werden und uns erweitern. Leider verabschiedet sich Ursula Keller nach 13 Jahren bei Schaffenslust in den wohlverdienten Ruhestand. Herzlichen Dank für Deinen immensen Einsatz, liebe Ursula, mit dem Du jedes Jahr das Projekt erfolgreich geführt hast! Nachfolgerin wird ab 1.9.2026 Alicia Meichelböck.

Isabel Mang <i>seit 01.09.2005</i>	Agenturleitung • Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Veranstaltungen • Erstellung von Jahres- und Quartalsberichten; Jahresplanung • Fundraising & Finanzplanung; Buchhaltung • Betreuung des Fördervereins • Social-Media-Managerin • Betreuung online Börse • Aufbau neues Projekt „Ausbildungcoach“
Carolin Ratzinger <i>seit 01.07.2022</i>	Stellv. Agenturleitung • Integrationslotsin, Projektleitung „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ • Social-Media-Managerin
Gerlinde Kunert <i>seit 01.12.2009</i>	• Engagementberatungen und Vermittlungen • Projektleitung „Freiwilligendienst aller Generationen“
Claudia Schuster-Rosche <i>seit 01.02.2025</i>	• Projektleitung „BE ist bunt“ • Engagementberatungen und Vermittlungen im Landkreis
Ursula Keller <i>seit 01.09.2013</i>	• Projektleitung „Projekt Zukunft: Jugendengagementförderung“ • Projektleitung „Kleine Entdecker“
Christa Müller-Mallach <i>seit 01.02.2018</i>	• Integrationslotsin, Flüchtlingshilfe Memmingen • Betreuung Freiwillige
Anna Birk <i>seit 01.06.2018</i>	• Leitung „Servicestelle Nachbarschaftshilfen“
Isabella Steuer <i>seit 01.10.2020</i>	• Projektleitung Lesepatzen in Grundschulen („Lese-Lust“)
Stefanie Wolter <i>seit 01.01.2025</i>	• Projektleitung Lesepatzen in Kindergärten („Große für Kleine“)
Petra Bolland <i>seit 01.06.2025</i>	• Integrationslotsin, Projektleitung „Nachhilfepool für Geflüchtete“
Vorstand des Förder- und Trägervereins Kassenprüfer	• Martin Möntmann, Vorstandsvorsitzender • Dr. Michael Ackermann, stellv. Vorstandsvorsitzender • Herbert Zawadzki, Schriftführer • Bernhard Martin, weiteres Vorstandsmitglied • Friedrich Hermann, weiteres Vorstandsmitglied (neu gewählt) • Karl-Heinz Mahle • Lothar Urmoneit

7. DANK AN DIE FÖRDERER

Von Herzen bedanken möchten wir uns wiederum für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Förderung von Seiten der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu. Diese Förderung ist als Hauptkonstante die unersetzliche Basis unserer Arbeit ohne die wir keine Verlässlichkeit für Mitarbeiter und Nachhaltigkeit für Freiwillige und Projektpartner bieten könnten.

Ebenfalls als sehr wichtig erwies sich erneut das Förderprogramm „Integrationslotsen“ vom Freistaat Bayern, weitergeleitet durch die Stadt und durch den Landkreis. Die Förderung „Zentren für lokales Freiwilligenmanagement“ vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales wurde dankenswerterweise wieder um ein Jahr bis 31.12.2026 verlängert und stellt eine sehr wichtige Förderung dar, die u.a. den gesamten Social-Media-Account sowie neue Formen zur Gewinnung Freiwilliger abdeckt. Bereits im zweiten Jahr können wir über das Förderprogramm „Miteinander leben- Ehrenamt verbindet“ vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, ebenfalls koordiniert über die lagfa bayern, dem Projekt „BE ist bunt“ neue Impulse verleihen.

Langsam aber stetig entwickelt sich auch der Förder- und Trägerverein, der durch die Jubiläumsfeier einen relativ hohen Mitgliederzuwachs im letzten Berichtszeitraum verzeichnen konnte. Von insgesamt nun 106 Mitgliedern sind 36 Firmen. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen! Für Privatpersonen beträgt der Beitrag 30 Euro p.a., für Firmen 120 Euro p.a.

Begrüßen dürfen wir folgende neue Fördervereinsmitglieder:	Ganz herzlich bedanken möchten wir uns für Spenden u.a. bei:
• Karl Fleschhut • Marietta von Lupin • Markus E. Graf • Werner Kammerlander	• Rotary Club Bad Wörishofen • Arbeitskreis Schule&Wirtschaft Memmingen/westlicher Landkreis • Gebrüder Weiss GmbH • Genossenschaftsbank Unterallgäu • Marietta von Lupin • Dr. Katharina Kilgert-Grashey, Dr. Rupert Grashey • Josef Hebel GmbH & Co. KG Bauunternehmung • Lothar Urmoneit • Dr. André Koch